Amilio Humaniana in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteijährlich 14,0031., monatl. 4.80 3l. In den Ausgabestellen monatl. 4.80 3l. Bei Possegug vierteijährl. 16,08 3l., monatl. 5,36 3l. Unter Streifband in Polen monatl. 73l., Danzia 3 Gld. Deutichland 2,5 R.-Mt. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung ulw.) hat der Bezieher seinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Kidchahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

früher Oftdeutsche Rundschau Bromberger Tageblatt

Unzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Grofden. Die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grofd. Danzig 20 bz. 100 Dz. If Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Plagvorschrift und schwierigem Sax 50 %, Ausschlag. — Abekitellung von Anzeigen aur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Hit das Erichenne der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plägen wird keine Gewöhren. Bolifdedtonten: Bojen 202157. Dangig 2528. Stettin 1847.

Bromberg, Dienstag den 25. Januar 1927.

51. Jahrg.

Frankreich und die Abrüstung.

Von R. Ling=Paris.

Bon Al. Ling-Paris.

Bon allen Punften, die auf der Liste der deutsch-fransksschieden Berkändigung stehen, ist der der Abrüstung der entpsindlichse und wird auch nech lange Zeit. Schwierigseiten machen. Daran ändert auch die Anwesenheit Briands im französischen Außenministerium nichts. So sehr auch die französischen Außenministerium nichts. So sehr auch die französische Inde eine Beilegung der deutsch-französischen Neibungen sordert, so ist sie doch mit der Rechten darüber einig, daß eine vorzeitige Mäumung des Aheinlandes nicht in dem von Deutschland gewünschen Temvo ersolgen könne. Man muß sich in Deutschland über den Stand der allgemeinen Weinung in Frankreich sorgsöttig Rechenschaft geben, um sich nicht in Junstonen zu wiegen. Das große, allgemeine, sich über alle politischen Parteien Frankreich erkreckende Motiv ilt das der Jurcht vor einem erstarkenden Deutschland. Benn man auch nicht so köricht ist, an einen bevorstehenden Angriff Deutschlands zu glauben, so sieht doch andererseits hinter allem der Gedanke, was wohl in zehn ader zwanzig Jahren werden wird. Der Glaube an die Virsfamkeit des Völkerbundes ist in Frankreich, troß der leidenschaftlichen Berteidiaung dieser Institution durch die äußerste Linke, nur noch bedingt. Ganz au schweigen von den Rechtsparteien, die ganz offen die Tranzösische Völkersdundspolitie für verkehrt, wenn nicht für ein Verkänntien den Rechtsparteien, die ganz offen die stringen Veile der Französischen Unterschuserer Bedeutung mit sehr beschänkten Leisen arbeit und nur von Blätteren untergeordneter Bedeutung mit sehr des heit leisten arbeit in sich selbst gespalten und das es dei den Leisen arden Mössinmunngen erlebt, das ein Teil über Missertei, die der Rammer und im Senat sehr bedeutung klimmte, und unterscheid sich dweitens in den Enlere den Tuskenpolitis durchans nicht erheblich von Konkaren. Die Ruhrbeseung Konkard nicht erheblich von Konkaren. Die Kegierung keiner der Kegients die keiner getil eine Keriet nicht eigen. spincares in feinerzeit von demisiben vertiot, vem guster eben bieser Kartei, gebilligt worden, wie sie später mißebilligt wurde. Kolgerichtigkeit ist dieser Partei nicht eigen, and es sei sier darm erinnert, daß Berriot zur Zeit seines ersten Kabinetts vor zwei Jahren einmal eine so heftige, angriffslustige und so ganz in dem Tone Poincarés gehaltene Kede über Deutschland vorgebracht hat, daß er damals nur mit Müse die Abkehr der Sozialisten und damit seinen Sturz versindert hatte. Derselbe Herriot sist heute, als erster Repräsentant seiner Kartei, im Kadinett Poincaré, und es wäre verkehrt, aus seiner Anwesenheit irgendwelche Karteile kür Deutschland in der Entwassungs- und Käu-Borteile für Deutschland in der Entwassungs- und Räus-mungsfrage zu entnehmen. Es ist ein offenes Geheimüs, daß er und Painlevé, der Kriegsminister, mit Poincaré gegenüber den Briandichen Plänen einig sind, d. h. daß sie thn in seinen folgerichtigen Gedankenaugen nicht mehr bealeiten. Wenn man bedenkt, daß diese beiden Männer, als hervorragendste Vertreter der Linken in das Kabinett als hervorragendste Vertreter der Linken in das Kabinett Poincaré eingetreten sind. so kann man sich leicht vorstellen, wie die Stimmung im gesamten Kabinett ist, wo Männer wie Tardien, der Verfasser des Versailler Textes, der beschränkte Maxin. Führer der größten Rechtsaruppe. und der ebenfalls sehr rechtsstehende Lengues sich aufhalten. Deutschland ist auch heute noch in Frankreich der surchterregende oder verdächtige Rachbar. in keinem Falle ein wirklich für vollwertig erachteter Diskussionspariner.

Die Lage wird durch die in nicht allau ferner Zeit bevor-siehenden Renwahlen gur Kammer erschwert. In eiwa einem Jahr muß sich verfassungsmäßig die Kammer erneuen, was bedeutet, daß in wenigen Monaten die politischen Parteien bereits ihre Propaganda beginnen müssen. Die um Serriot wissen genau, daß jede Möglichkeit einer neuen radikalen Linkäreagerung mit ihm an der Spike eine sosortige Aus-Intereaserung mit ihm an der wirfung auf dem Devisenmarkt gur Folge haben Diese Bewegung ift, jedesmal wenn fie eingesett hat, nicht etwa non außen erfolgt, nicht beshalb, weil das ausländische Kapital das Jutrauen zu Frankreich verloren hätte, sondern weil die französischen Kapitalisten Hals über Kopf, aus Furcht vor einer Vermögenserfassung, ihren Besitz ins Ausfand verschoben hatten. Eine plöstliche und seht große Nachsfrage nach Golddevisen und ein startes Angehot an Franken entstand das die kranzösisch Wohnen indernal aus die kranzösisch entstand, das die frangofische Währung jedesmal nach unten drückte. Gine neue Abschwächung des Franken können die Berrivtfreunde fich aber nicht mehr leiften, weil fie damit ihren politischen Gegnern die beste Baffe in die Band bruden würden. Daraus folgt, daß bei den kommenden Wahlvorbereitungen aller Wahrscheinlichkeit nach die Wahlperiode auf innerpolitischem und nicht auf außenpolitischem Gebiet gesucht werden wird. Alle Anzeichen deuten darauf hin. Wer es erlebt hat, wie im Frühling 1924, nach dem Sturze Poincarés und bei der Eröffnung der neuen Kammer, der Alkersvorsissende Pinard unter größtem Jubel der Linksmehrheit in Tönen sprach, die wie die Verkündigung eines mehrheit in Tonen sprach, die wie die Verkundigung eines neuen Zeitalters flangen, und wer benfelben Pinard furzlich unter gleicher Zustimmung der Mehrheit von Poincars und seinen Berdiensten, von seiner "respektvollen Dankbarfeit" und von dem großen Werk des neuen Kabinetts Poincars sprechen hörte, der mird sich keine Jussionen mehr über die außenpolitische Haliung der Linken machen können. Man pflegt den Austausch von Schriftstellern, Rednern, Theater-und Kinofachleuten, man übersetzt deutsche Bücher, aber das hat auf die rirkliche Politik nicht den geringsten Einfluß. Es hat sich beispielsweise kein einziges großes französisches Blatt gefunden, das die vor einigen Monaten veröffentlichten und von haarstraubenden Migverständnissen und gewollien Berdrehungen ftropenden Deutschlandberichte des in Frankreich febr gelejenen Schriftellers Berard berichtigt hätte. Im Gegenteil, jest wo fie in Buchform erschienen find, finden sich noch immer lobende Arititen über diefen feltsamen Journalisten, ber die Dinge in Deutschland so icharf gesehen habe. Wobei die allerwenigsten Pariser Journalisten in der Lage sind, auf Grund eigener Anschauung ernsthafte Kritif zu

Wenn im Frühling 1924 die Kammerwahlen ganz unter der Parole der Auschebung der Ruhrbesetzung standen, so werden die jetzt bevorstehenden keineswegs unter dem werden die jeht bevorstehenden keineswegs unter dem Zeichen der Räumung des Rheinlandes stehen. Man wird sich um Resorm des Wahlrechts, um Durchführung der Trenung von Staat und Kirche, um die Verwaltung des Elsak streiten, aber die Außenpolitik dürste in nur sehr geringen und kaum für Deutschland ins Gewicht fallendem Waße in die Debatte gezogen werden. Wenn Briand nicht, im Gegenschaft zu seiner ganzen politikken Versangenbeit den Wert sat feiner gangen politischen Bergangenheit, den Mut aufbringen wird, die letten Konsequenzen seiner Vollite au gieben und eventuell bei dauernder und hindernder Beind-feligkeit seiner Kollegen aus der Regierung auszutreten, so wird man kaum eine wirklich entscheidende Anderung der

Thoiry erledigt?

Locarno gefährdet? Reine Räumung in Aussicht?

Der Pariser Korrespondent des "New York Herald" schreibt, er habe über die deutschefranzösische Verständigungsfrage folgende Informationen in Paris erhalten: Über die Rhein landräumung werde kinstig überhaupt nicht mehr diskutiert werden, bevor Deutschland nicht folgende drei Redingungen gefüllt habe. drei Bedingungen erfüllt habe:

1. müßten die Verhandlungen über die Oft befestisanngen ein sür Frankreich befriedigendes Ergebnis brinzen. 2. misse eine gemügende Vorabmachung über die stänstige Sicherheit des Aheinlandes zustandet kommen, 3. sei eine beschleunigte Reparationsregelung auf Grund der Modilisierung des Dawesplanes erforderlich; das bedeute also beschleunigte deutsche Zahlunsann in har

Diefer Geldbetrag muffe das Söchstmaß deffen darftellen, mas Deutschland in Amerika auf einene Berantwortung borgen könne. Der Korrespondent schließt. danach sei es so gut wie sicher, daß die Frace der Rheinlandranmung auf der nächten Sagung des Wölferbundrates nicht aufgeworfen werden würde.

Unnähernd ähnlich lautet auch eine englische Stimme: In Londoner diplomatischen Kreifen herrscht — fo wird In kondoner diplomatischen Kreisen herricht — so mird dem "Tag" von dort oemeldet — seit einigen Tagen der Eindruck daß durch die Entwicklung in Krankreich die Thoirnvollitik erledigt, kocarno auf das höchste gefährdet und die Räumung des Rheinlandes ad infinitum verschoben sei. Dieser Aussich abt der divlomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" Ausdruck, der schreibt, die Hoffnungen, die man an Thoirn und Locarno knünste, müßten vorläusig als unerfülldar betracktet werden. Briands Politik einer Ausäherung an Deutschland, die die französischen Betinge als unerfüllbar betracktet werden. Briands Politik einer Annäherung an Deutschland, die die französischen Nationalisten schon immer anwiderte, ist jeht auch den Radikalen und Radikalspezialisten unter Kührung Gerriots unangenehm aeworden. Somit habe Briand den größten Teil seiner Anhänger aus der linken Gruppe verloren und müsse sich Poincarés Willen unterord nen, menn er auf seinem Posten verbleiben wollte. Diesen Umschwung habe Briand mit jener taktischen Geschicklichkeit vollzogen, für die er berühmt sei. Unter solchen Umständen könne vorläusig gar keine Rede von einer Käumung des Rheinlandes sein, womit die ganze "Befreiunaspolitet it kie Strese manns zum Kiasko werde. Der Poinzare nahestehende Pertinar drahtet dem "Dailn Telegraph", daß dis Kreitag abend der französischen Regierung keine neuen Vorschläge von General v. Kawelfz unterbreitet worden seinen. Die deutschen Unterhändler unterhandeln weiter.

Das Unterstaatssekretariat für Minderheitenfragen.

Barichan, 22. Januar. (Eig. Drahtb.) Seit zwei Mo-naten besteht in Warschau, wie bereits vor einiger Zeit gemeldet, der Plan, ein Unterfefretariat für Minderheitsfragen beim Ministerpräsibium zu bilden. Als anssichtsreichster Kandidat für diesen Posten wurde in letzer Zeit der Präsident des Legionistenverbandes, Oberst Dr. Valern Sla wet, genannt. Indessen ersahren wir, daß Oberst Slawet, der vom Marschall Pilsubst für einen Spezialposten beim Ministerpräsidium außersehen worden ist, in allernächter Beit den Posten eines Unterstaatssekretärs sür Minderheitsfragen nicht annehmen wird. Als weitere Kandidaten werden genannt: der sozialistische Abgeordnete C za piński und der Senator Kalinowski. Von der Wyzwoleniepartei. Von bestunterrichteter Seite erfahren wir jedoch, daß die Bildung eines speziellen Untersefretariats für Minderheitsfragen in den nächsten Wochen noch nicht durchgeführt werden wird. Im Prinzip aber besteht die Absicht, ein solches Minderheits= amt beim Ministerpräsidium gu ichaffen.

Reue Deutschenausweisungen.

Rattowig, 22. Januar. Geftern erhielten vier führende Beamte der Schlefischen Aleinbahngefellicaft in Rattowit ohne Angabe der Gründe von der Wojewobschaft den Ausweifungsbefehl. Es find dies die Borftandsmitglieder Gun= bifus Dr. Conned und Grottian, fowie Regierungs= baumeifter Drengehner und Dr. Jeffen; fie muffen bis zum 31. Januar bzw. 15. Februar das polnifche Staatsgebiet verlaffen. Ein Krafauer Blatt verfieht bicfe Rachricht mit der Bemerkung, wer polntiches Brot effe, muffe auch polnisch sprechen.

Der Stand des Bloty am 24. Januar:

In Dangig Gür 100 3loty 57,15 In Berlin Gür 100 3loty 46,68 beide Notierungen vorbörslich) Bant Boliti: 1 Dollar = 8,93 In Warich au inoffiziell 1 Dollar = 8,98.

Grenzfragen.

Der "Kurj. Bozn." zitiert ein paar Säte aus einem Bericht des "Berl. Lokalanz." über ein Interview, das der französische Bölkerbundsdelegierte de Jouvenel einem richt bes "Berl. Lokalanz." über ein Interview, das der französische Bölkerbundsdelegierte de Fouven en el einem Bertreter des letztgenannten Blattes gewährt und in dem er sich über die Bedingungen eines dauerhaften Friedens in Europa geäußert hatte. In diesem Interview erklärte de Jouvenel u a., daß er unter gewissen Boraussehungen gegen eine frühere Käumung des Kheinlandes nichts einzuwenden habe. "Der Unterschied," so beißt es dann weiter, "den die Deutschen zwischen den Ost- und den Weitgrenzen machen, bringt die Vocarnopolitif in eine unflare Stellung. Ich will nicht lagen — wie es sich mir mit Unrecht aufdrügt —, daß die gegenwärtigen Ditgrenzen Deutschlands ohne die geringste Korreftur bestehen bleiben sollen. Aber wir hatten besonders in der letzten Zeit den Eindruck, daß die Deutschen den Frieden im Westen nur deshalb geschlossen haben, um ungehindert sich im Osten zu bemühen."
Der "Kurj. Pozn." nennt diese Auslassung Jouvenels einen politischen Forneren den Erand dal. "Wir meinten zunächt," so schreibt der "Kurj.", "daß der "Berliner Lokalanzeiger" die Auslassung Jouvenels entstellt hätte. Aber sie wird vom Pariser "Matin", den Gerr de Jouvenel redigiert, ohne ein Bort der Einwendung übernommen. Selbst wenn Berr de Jouvenel eine Brivatperson wäre, wäre sein leistes Auslen zesten den Restallung Rassen.

de Fouvenel eine Privatverson wäre, wäre sein ledtes Austreten als Franzose eine schwere Versehlung Volen gegen-über. Benn man bedenkt, daß er Bölkerbundsdelegierter der französischen Negierung ist erhält seine Lat Merkmale, die wir lieber nicht charakterisieren möckten.

Jedenfalls hat unfer Außenministerium die Pflicht, am Onai d'Orfan vorstellig zu werden, daß der Schritt de Jou-veiels, aus dem die Deutschen natürlich Kapital schlagen, wieder gut gemacht wird. Es muß festgestellt werden, daß Bolen im Bölkerbunde sonderbare Freunde und Verteidiger foat."

Dasselbe Posener polnische Blatt schreibt unter der sterschrift "Briand für die Möglichkeit einer Anderung der deutsche Tollischen Brindsliftische Telegraphen-Union meldet: Nach Informationen, die erst jeht zur öffentlichen Kenntnis gelangt sind hat in der Diskussion über das Expose Briands in der Auslandskommission die Frage der deutschen Ostschungen eine wichtige Rolle gespielt. Auf Anfragen eines der Deputierten, ob die polnisch-ranzösischen Verträge nicht der Deutschen, antwortete Briand, daß es sich hier um zwei ganz verschiedene Dirge handle. Nach seiner persönlichen Ansicht ist eine Verständigung Polens mit Deutschland mit Deutschland der Ditzesemann in Thoirn mit Briand über die Notwendigkeit einer Anderung der Oftgrenzen Deutschlands gesprochen habe, antwortete Briand bejahend. Er habe jedoch damals Stresemann gesagt, daß der entscheidende Gesichtspunft für eine Neuregelung der deutschen, die die Deutschen Polen geben könnten. geben fonnten.

Polen hat, so schließt der "Kuri.", das Recht, zu ver-langen, daß Briand die Meldung der Telegraphen-Union ganz kategorisch dementiert. Sollte das nicht gleich erfolgen, so hätte unser Außenministerium die Pflicht, den französi-schen Außenminister mit aller Entschiedenheit zu fragen, wie er das Bündnisverhältnis Frankreichs zu Polen auffasse.

Laroche bementiert in Barichan.

Barichan, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonnabend sprach der französische Borichafter Laroche im Außenministerium vor. Da der Außenministerium vor. Da der Außenministerium vor. Da der Außenminister Zalefti in Spala weilke, wurde er von dem Direktor des politischen Departements Jackowski empfangen. Im Ramen der französischen Regierung widersprach Botschafter Laroche allen Gerückten, die besagten, daß man "in Thoirn über die Revision der Oftgrenzen gesprochen habe". Laroche erklärte weiter, er sei von seiner Regierung beaustragt, den Inhalt der Erklärungen aufrecht du erhalten, die im Jusammenhang mit dieser Angelegenheit der polnischen Regierung durch die französische Regierung bereits im September vorigen Jahres gegeben worden sind.
Die amtliche Polnische Telegraphenagentur meldet hierzu:

Die deutsche Agentur Telegraphenunion hat am 20. 3a= "Die deutilde Agentur Leiegraphenunton hat am 20. Januar eine Depeside verössentlicht, die ihr, wie sie sagt, aus Paris zugeschickt worden ist, und die dem Außenminister Briand zuschreibt, daß er in der Kommission sür Außwär-tige Angelegenheiten während der Beratungen über die Konserenz in Thoirn eine Erklärung abgegeben habe, die die polnisch-deutschen Grenzen betrossen hätte. Ter französische Botichafter in Barichau ist beauftragt worden, dieser sowohl falichen als auch tendenziösen Information in kate-

gorischefter Weise zu widersprechen."

Lednicki an Condenhove.

Auf den bekannten Artikel des Grasen Coudenhove-Calerghi in der Wiener "Neuen Freien Presse" über die deutsch-polnischen Grensfragen erwidert der Vorsihende des Organisationskomitees der Polnischen Paneuropäischen Union Aleksander Lednicki durch einen offenen Brief in der Meuen Freien Presse", in dem er betont, daß "die polnische Nation in dieser Sinsicht einig sei, seitdem die Volen den Kampf für die Erlösung ihres Baterlandes ausgenommen haben". Zum Schluß heißt es in dem offenen Brief: "Ich hoffe, daß die Zeit nahe ist, wo unsere heutigen Zwiste so kleinlich erscheinen werden, wie die Kämpse um

Kirchliche Formen und Kanone, die einst die Menschheit Taufende und Abertausende Opfer gekostet haben. Diese Zeit wird nähergerudt, wenn sich in Europa starke und eble Zeit wird nähergeruat, wenn nig in Europa natte und ebte Lente zusammenfinden, die Mut genug besitzen, um ihre Stimme gegen den Nationalismus und Chausvinismus zu erseben und die es versiehen, die Gemüter der Menscheit für die der abendländischen Kulturtradition entsprießenden Ideale des Christentums und der Bölkersbrüderschaft zu beseelen, welche aus Westenropa ein einheitzliches Ganzes schulen. Unwillfürlich muß ich an Ihre Vorte denken, die Sie während Ihres Warschauer Besuchen, die Sie während Ihres Warschauer Besuchen außerprochen haben: "Il ne faut pas reviser vu supprimer les frontières, it faut les abatser." Strengen wir also unsere Kräfte zur Berwirklichung dieses großen Gedankens an. Es dürfte hierzu die seite Basis ein ständiger und unmittelbarer Kontakt bilden, da nur auf diesem Wege etwaige Wisperskändnisse vermieden und tatsächliche Erfordernisse und Bestrehungen eines Landes mit Alarheit erkannt wer-den. Nicht nur Kämpse und Feindseligkeiten, sondern auch erhabene Beispiele von Enthusiasmus und Erkenntnis geistiger Verwandsschaft kennt die Bölkergeschicke. Nicht das was uns trennt, sondern das, was nie eine, diene uns als Fundament zum Wiederaufbau eines neuen Europas."

Das Manifest des Zentrums.

Die schon erwähnten politischen Richtlinien des Zentrums, auf Grund deren Dr. Marx die Verhandlungen über die Bildung einer Zentro-Rechts-Regierung ausgenommen hat, sind ein sehr umfangreiches Dokument.

Die Kundgebung beginnt mit einer seierlichen Befrästiung der Weimarer Verfassung und mit einem Be fe nn tinis zur Republik. Es gibt sür uns, so heißt es wörtlich, seine andere staatliche Birklichkeit, als die der deutschen Republik mit ihren Symbolen. Sie hat dem deutschen Volkesenere Zukunst ist sie der allein hossungsvolle Veg. Die deutsche Republik soll uns nach außen hin steimachen und nach innen den deutschen Staat zum echten Volksstaat machen. Es folgt dann ein Veken und is zum christliche Kolkesen. Auch ihm muß sich die sittliche Entwicklung des Volkes, insbesondere die Erziehung der Jugend, ausbauen. Bei der Gestaltung des Schulwesens sind die Gewissensfreideit und das Elternrecht zu wahren.

heit und das Elternrecht au wahren. Dann wird die Frage der Reichswehr berührt. Bon ihr heißt es: Die Reichswehr ist eine Staatsnotwendigfeit. Sie darf weder einer Partei, noch einer Klasse, noch irgendeiner sonstigen Machtgruppe dienen. Sie gehört dem in der deutschen Republik geeinten Bolke. Die Rekrutierungsfrage muß in einer Form gelöst werden, die den wahrs haft vertragstreuen Söhnen unseles Volkes Zugang zum Baffendienst ermöglicht. Dann folgt ein Passus über die Sozialpolitif und ein hinweis auf die bevorstehenden großen sozialpolitischen Gesetselvorlagen. Diese sollen durchgeführt und mit ihnen soll das Gesamtwerk der deutsichen Sozialpolitik vollendet werden.

Die Kundgebung wendet sich dann der auswärtigen Politit zu. Die Ausgenpolitit muß in einem neuen Geiste der Vertragstreue, des Verständigungswillens, der lopalen Mitarbeit an den Einrichtungen der Völkerfolidarilät sich vollziehen. Deutschland ist Mitglied des Völkerbundes, und num saben wir unsere Politik so einzurichten, daß fie der Gemeinschaft ber Rationen angemeffen ift. Jede das sie der Gemeinschaft der Rahdner aufgemeiset in. Jede deutsche Politik wird in ächer Ausdauer auf eine mögelichte Baldige endgültige Räumung des Rheinlandes hinarbeiten müssen. Deutschland ist in London und Genf internationale Verpflichtungen einzegangen. Wir stehen zu diesen Verpflichtungen und sehen in der Kechtsgültiakeit der Verträge von Locarno die mejentliche Vorausjehung jeder erfolgverheißenden Augenpolitik. Riemand, der ernsthaft die Berantwortung tragen will, tann fich diefen unferen politifchen Grundlinien ver-

will, kann sich diesen unseren politischen Grundlinien versagen und versäumen, sie anzuerkennen.

Die Ausabe einer weiteren Versändig ung zwischen Deutschland einer weiteren Versändig ung zwischen Deutschland und Frankreich, die wir und ganz besonders angelegen sein lassen, kann nur gelingen, wenn beide Teile iederzeit im Geiste europäischer Sosidarisät arbeiten und den blohen Machtgedauken zurückeltellen. Bir erneuern dieses Vekenninis zu einer friedlichen Entwickelung gerade zeht, wo Vesürchtungen, die undberecktigterweise aussommen, zurückedrängt werden müssen. Daran schließt sich ein auch im einzelnen ausgearbeitetes sozialpolitisches Programm. Seine Hanntpunkte sind: Erhaltung einer möglichst großen Anzahl leistungsfähiger Sigenbetriebe in Handwerk, Handel und Gewerbe, schritzweise Beseitigung der Bohmungsmangswirtschaft — die unsvermeidliche Berausschung der Modung der Mieten soll durch entsprechende Löhne und Gehälter ausgeglichen werden — und Körderung der Landwirtschaft. Zum Schlusse werden — und Körderung der Landwirtschaft. Zum Schlusse werden — und Körderung der Landwirtschaft. Zum Schlusse werden bedeustung nicht nur für die davon berührte Kation, sondern auch für die gesamte Welt genannt wird. Mit einer Anzahl von Vorschlägen zur Lösung des Arbeitslosenproblems schließt krasialpolitische Kruserann Borichlägen aur Löfung des Arbeitslosenproblems schließt bas fogialpolitische Programm. - Zakakaryrawani penan

Litanen will keine Union mit Volen.

Das Kownver Regierungsblatt "Lietuva" polemissert mit der letten Rede des Ministers Zalesst und äußert sich über die Joee einer Union Litauens mit Polen entschieden ablehnend. "Eine Union zwischen Polen und Litauen — schreibt die "Lietuva" — ist weniger als ein politischer Komantismus. Sie hat keine realen Grundlagen. Es ist sehr zu bezweiseln, ob diese Union Polen etwas Gutes bringen könnte, da die Bedingungen des sehigen Lebens mit der längst verslossenen historischen Periode sin der eine solche Union bestanden hatte) nicht zu vergleichen sind, Das Wichtigke dabei ist, daß die Itsaussche Nation, die sich mit so arvben Opfern ihre Freiheit erkämpst hat, niemals auf diese Freiheit verzichten und sie nie gegen eine wenn auch noch so schön verzierte Union versausschen wird. Litauen will seine Beziehungen zu Polen auf ein gutes, nachbarliches Verhältnis zweier freier Vationen stügen, leider stand dem die Jeht die Aggressivität der Volen entzgegen. Schon die Tatsache einer im Wege des Iwanges herbeigesüstren volnisch-litauischen Union würde sicher für beide Staaten gefährlich seine dem Knieden konflikt in noch höherem Erade auszunnüben, als es gegenwärtig mit Das Kownver Regierungsblatt "Lietuva" polemisiert die Gelegendelt geben, den politig-litautigen Konfliff in noch höherem Grade auszunühen, als es gegenwärtig mit der Wilnaer Frage der Fall ift. Unter den jehigen Be-dingungen kann die politig-litautische Anton nicht als dauernde Form der Stabiliserung Ofteuropas angesehen werden, denn sie würde noch größere Konflikte hervorrusen als diesenigen, welche bereits bestehen."

Die Inspettionsreisen des Ministers Gladlowsti.

Der Minister prüft ben Puls eines Starosten. Unerwarteter Besuch in Krafan.

Barichau, 21. Januar. Dieser Tage unternahm General Stadfomifi in Begleitung des Chefs des Gefretariats, Zabierzowsei, eine Inspettionsfahrt durch das Gebiet der Bojewodschaften Rielce und Krafau. Um 9 Uhr früh desielben Tages traf der Minister in Radom ein, wo er eine Inspizierung der Starostei vornahm. Der Minister war anwesend bei den Sprechstunden (Empfängen von Inter-essenten), weiter inspizierte er das Areispolizeikommando und stattete dem Sejmik (Areistag) und der landwirtschaftlichen Schule in Wafyn einen Befuch ab. Sodann unternahm der Minister einen Gang durch die Stadt, wobei er inkognito durch die Straßen der Stadt ging und sich mit den ihm begegnenden Polizeiposten über dienstliche Fragen unterhielt

In Kielce hatte der Minister eine kurze Konferenz mit dem Kielcer Wojewoden Manteuffel. Sodann in-spizierte er das Kreispolizeikommando in Wiechow. Nachdem der Minister vorgestern spät abends in Krakaus. Ichgetrossen war, begab er sich sofort nach dem Kommando der Bolizeireserven, wo er einen Probealarm veranstalten lieh, der durchaus gelungen verlief. — Die Reise des Mis-nisters trägt den Charakter einer unangemeldeten Inspektion. Am zweiten Lage seines Aufenthaltes in Krakau konse-vierte des Ministers wirt dem Koienneden und inspirierte die

rierte der Minifter mit dem Bojewoben und infpizierte Die Wojewodschaftsämter. Sodann begab sich der Minister nach dem Polizeikommando und der Staroftei. Während der Kahrt durch die Stadt tadelte der Minister die in Arakan herrschende Unsanberkeit und ordnete eine Reihe die Bezüglicher Mahnahmen an. *

über diese Reisen sind in der Beamtenwelt viele Erzählungen verbreitet. So soll sich z. B. in einer gewissen Starosici solgende Szene abgespielt haben:
Der Minister trifft ein, der Starosit ist sedoch nicht anwesend, trohdem gerade Amtöstunden sind, endlich erscheint er atemlos. Was soll das heißen, Herr Starosit? Ich din frank, Herr Minister . . Jeht herrscht so die Grippe . . . Das trifft sich großartig, sagte der General Stadsowssis, denn ich bin ja Arzt. Der Minister sühlte sodann dem Starosten den Kuls und erklärte bald darauf sehr vielsagend:
Gott sei Dank! Sie haben die Grippe schon überstanden, Herr Starost. Ich bitte, jeht zur Arbeit zu schreiten.

Der "Berkehrs-Blod" droht mit dem Austand.

Bon unferem Warichauer - Mitarbeiter.

Barichan, 23. Januar. Der sogenannte "Verkehrss-Block", der die Eisenbahner-Gewerkschaft, den Verband der Maschinenführer, den Verband der Eisenbahnbeamten und den Verband der Softangestellten umfaßt, hat in der Situng vom 20. d. M. einen Beschluß gefaßt, in welchem der Block in den Ausstand die Kostulate der genannten Organisationen bezüglich der Erschüng der Gehälter ablehnen und sich auf Verständigungsversuch nicht einlassen ruhiger Kritt hält, macht der Block die Regierung und die Seimnarteien auf den Ernst der Lage Warichau, 28. Januar. Der fogenannte "Verkehrs = gierung und die Seimparteien auf den Ernft der Lage

Der "Nobotnit" betont in einer an diesen Beschluß ge-knüpften Bemerkung, daß die Gewerkschaften des Blocks in einer langen Diskussion alle Möglichkeiten einer fried-lichen Beilegung des Konflikts erwogen haben, und daß sie lichen Beilegung des Konflikts erwogen haben, und daß sie sich auch der Konsequenzen eines Eisenbahner= und Bostangestellten=Streiks voll bewußt seien. "Doch die Situation
ist derart, daß die arbeitenden Massen den gegenwärtigen Zustand nicht länger ertragen
können und daß sie nach Erschöpfung aller
Berständigungsversuche genötigt sein werden, zu den äußersten Mitteln zu greifen."
Der "Robotnik" macht der Regierung zum Borwurf, daß
sie sich gegen den um sich greisenden Bucher passiv verhalte,
kak der Kamnsagen die Teuerung nallständig taß der Kampfgegen die Teuerung vollständig eingestelltemorden sei und alle vom Bizepremier Bartel den Staatsangestellten gemachten Versprechungen wie eine Seisenblase geplatt seien.

Republik Polen.

Ungefühnt.

Rattowis, 22. Januar. Das wegen Sprengung der Katholischen Volkspartei im Juni 1926 ans-hängig gemachte Strasversahren ist nunmehr eingestellt worden, weil die Täter nicht ermittelt werden konnten.

Aus anderen Ländern.

Jum Borfigenden der Inveftigationskommission des Bölferbundes

der frangofische General Baradier ernannt

Alond George über die Aussichten der englischen Liberalen.

London, 23. Januar. Im Alub von 1920 erklärte Lloyd George, daß die liberale Partei, wenn sie geschlossen zussammenarbeite, sich innerhalb der nächsten zwei Jahre im Parlament eine Majorität sichern könne. Die Enttäuschung über die gegenwärtige konservative Regierung sei allgemein sehr groß und die Reaktion gegen die Konservativen mache ungeheure Fortschritte. Man müsse der Nation zeigen, daß der Liberalismus ein gesahrloss Heilmittel sei und man merde sich mieder daran erinnern, daß die liberale Bartei werde sich wieder daran erinnern, daß die liberale Partei ein alter Arzt sei, der in vielen verzweifelten nationalen Krisen der Vergangenheit rasche Heilung gebracht habe. Die Zeit sei noch nicht da, um die Haltung der Partei gegenüber anderen Parteien in dem Parlament, in dem sie über keine Majorifät verfüge, flarzulegen. Lloyd George sprach übrigens zugunsten der cinesischen

Politit Chamberlains.

Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Posen.

Den Auftakt des zweiten Tages, des Freitags, bildete eine Filmvorführung der Saatzuchtwirt= schaft Sabotka im Evangelischen Vereinshause.

In der wieder gut befehten Univerfitätsaula eröffnete In der wieder gut besetzten Universitätsaula eröffnete vormittags 10 Uhr der Prosessor Dr. Zorn, Direktor der preußischen Bersuchs und Forschungsanstalt für Tieraucht in Tschiechnis bei Breslau, die Keihe der Boriräge mit "Tagesfragen der landwirtschaftlichen Tiersaucht und noch terhalfung." Er legte seinem Borirage die Gesichtspunkte Züchtung. Fütterung und Haltung der Tiere zugrunde. Nach einer sehr angeregten, längeren Aussprache über den mit großem Beisall aufgenommenen Vortrage siber den mit großem Beisall aufgenommenen Vortrag folgte ein solcher des Dr. Bierei, des Leiters des Albrecht Thaer-Seminars in Gelle, über "Betriebseinstingtung und Betriebsführung, unter den heutigen wirtschaftlichen Berhältnissen". Für die äußerst interessanten Aussührungen dankte die Ver-

für die äußerst interessanten Ausführungen dankte die Versammlung durch starken Beisall.

Am Freitag nachmittag folgte der dritte Vortrag über "Neuerungen auf dem Gebiete des landwirtsich aftlichen Maschinenwesens" von dem Prosidentiele feisor der landwirtschaftlichen Maschinenkunde an der Universität Halle a. S. Dr. Martiny. Jum Schluß seines mit Beifall aufgenommenen Vorfrages begrüßte der Redner ben hier neugegründeten Maschinen = Ausschuß und gab verschiedene Binke für bessen Ausgestaltung, besonders durch Anstellung eines tüchtigen Geschäftsführers, sowie die

vom Ausschuß zu erfüllenden Ausgaben.
Nach der Aussprache schloß der Vorsihende Freiherr
von Massenbach = Konin die zweitägige Tagung mit
dem Bunsche, daß alle Teilnehmer auf ihre Kosten gekommen
sein mögen, und Vorten des Dankes an Herrn Kraft und
Herrn Dr. Göldel für die gediegene Vorbereitung der

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Januar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Betterftationen fünden für Diteuropa Anhalten der Witterung, Temperaturen unter Rull und feine erheblichen Riederschläge an.

Der ausgebliebene Eierschmaus.

Die Leitartikel machen manchen Redaktionen Sorgen. Woher das Material nehmen und nicht stehlen? In solcher Not muß dem Herrn von der "Gazeta" der "Bassersport" (Zeitschrift für den deutschen Kudersport) unter die Schere gekommen sein. Er schnitt vier Zeilen heraus, die er nicht verstand oder verstehen wollte — und hatte die Mitte des Artikels. Dann lief die Feder schon allein: Kreuzritter, böse Deutschen, allau gute Behandlung von seiten des neuen Polen, na usw. — was in solchen Augendlicken aus einer in daß getauchten Feder sließt. Es wurde ein Leide, artikel. articel.

Die vier Zeilen, die dem "Bassersport" entnommen wurden, waren die zweite Strophe eines Gedickts, das von Mitgliedern des hiesigen Ruder-Clubs "Fritsjof" an das Berliner Blatt als Gruß von einer Eiersahrt gesandt und neben anderen ähnlichen Grüßen auch veröffentlicht wurde. Die bewußten vier Zeilen lauteten:

"Doch ist den Wirten hierzulande Kichts beizubringen. Diese Bande Ift geizig gar bis dort hinaus Und gönnt uns nicht den Eierschmans."

Man muß aber auch die Eingangs- und Schlußstrophe lesen, dann erhält die Sache ichon ein anderes Gesicht:

"Das neue Jahr brach stürmisch an! Sieb'n Frithjofleute gingen ran, Um fich au holen, wie's einstens war, Die Eier schnell im neuen Jahr.
So wollen wir mit leeren händen
Den ersten Gruß im Jahr beenden,
Und bring'n der deutschen Rud'rerschar
Den besten Bunsch zum neuen Jahr."

Jeder, der ben Ruderbetrieb ein wenig tennt (und um das zu können bedarf es doch ichlieflich keiner fieben Jahre!) und auch ben etwas härteren Ton gewöhnt ift, der wird biefes Gedicht nicht beanstanden und den Groll berjenigen Leufe verstehen, die um ihr international anerkanntes Recht des Gierschmauses kamen. Gewiß es ist nicht nett, von unseren Gastwirten in solchem Tone zu sprechen — aber es gibt auch Gesche der "Poesie" — und das Wort "Bande" (das ja übrigens auch im polnischen Sprachschaf zu sinden toas ja ubrigens auch im polnischen Sprachschatz zu sinden ist) stammt in diesem Zusammenhauge nur aus jenem Tande, aus dem auch das bekannte Morgensternsche Wiesel ist, das sum des Keimes willen!) auf einem Kiesel inmitten Bachgeriesel saß.

Alte Redakteure, die vielleicht aus wasserammen den herspersamen, verstehen sicher den härteren Tow den hierbersamen, verstehen sicher den härteren Tow den Kuderer nicht und schen gleich Kreuzrittertum im Ruders dres, Unloyalität und ähnliches — was alse echten Küders seine sauch die nolmischen mit verständnissinnigen. Lächelte

leute (auch die polnifchen) mit verständnisinnigem Lächeln abgetan haben merben.

S Der Bafferftand ber Beichfel betrug beute um 10 Uhr bei Brahemunde +, 4,48 Meter, bei Thorn etwa + 2,20 Meter.

In. Gin Prozeß wegen Landesverrats. ln. Gin Prozeß wegen Landesverrats. Vor der versstärkten ersten Straffammer des Bezirksgerichts hatte sich am Sonnabend der Arbeiter Boleslaw Kawczyńst stad Schwedenhöhe zu verantworten. Der Angeklagte gehört zur unabhängigen sozialistischen Karbei und ist beschuldigt, staatsfeindliche Redensarten geführt und drei aufreizende Flugblätter an Leute, die zu einer Reserveübung eingezogen waren, verfeilt zu haben. Der Angeklagte bestreitet die ihm zur Last gelegten Versehlungen und gibt an, daß ein Racheaft seitens seines Stiessones namens Schweder vorliege. akt seitens seines Stiessohnes namens Schweder vorliege. Die Flugblätter waren nicht kommunistischen Inhalts, sons dern gelangten vom Arbeits-Vermittelungsbureau zur Verteilung. Der Stiessohn des Angeklagten bekundet als Zeuge, daß er in hiesiger Stadt im September v. J. an Mititärsübungen teilnahm. Der Angeklagte hätte die Taten des Marschalls Piljudskt kritissert, und gab ihm drei kommunistische Anfruse Diese Ankruse übergab der Zeuge einem Unteroffizier. In der Behausung des Angeklagten sollen sich dann noch andere Zeitschriften ähnlichen Inhalts vorgesunden haben. Der Staatsanwalt beantragt, die Höchstrase lauf § 86 von drei Jahren Zuchthaus zur Anwendung au bringen. Der Offizialverteidiger hebt hervor, daß die hrase laul 3 so don drei Jahren Jachten zur Andersolling zu bringen. Der Offizialverteidiger hebt hervor, daß die inkriminierten Aufruse von der Polizei nicht verhörten waren. Die Anklage stücke sich auf die Anklagen des Stiefschungs des Angeklagten. Dieser Schweder sei aber sein Feind, saß jahrelang im Gefängnis, und ging sogar mit dem Bajonett seinem Stiefvater zu Leibe. Dieser Mensch nahm der Familie den Vater fort, er gehöre eigenklich ins Auchthaus und nicht der Angeklagte. Dieser gewissenlose Zeuge bezichtigte seinen eigenen Stiesvater eines der größten Berbrechen und fürzte die Familie ins Elend. Zum Schluß beantragt der Verteidiger Freisprechung, eventuell milde Strase mit Anrechnung der Untersuchungshaft. Nach längerer Beratung wird folgendes Urteil verkündet: Dem Angeklagten werden mildernde Umstände zugebilligt; erwird zu seichs Monaten Gesängnis, mit Anrechnung der Untersuchungshaft seit September v. J., verurseilt.

§ Auf dem lezten Vookenmarkt am vergangenen Sonnsabend notierte man für Butter 2,40—2,80, Gier 3,50—3,80, Apfel 0,60—1,20, Weißkohl 0,20, Wrucken 0,10, Mohrrüben 0,10, rote Küben 0,10, Kosenkohl 0,60, Zwiebeln 0,30. Die Geslägelpreise waren wie solgt: Gänse das Kund 1,50—1,80, Enten das Stück 7—8,00, Highner 4—6,00, Tauben 2,50, Puten gu bringen. Der Offizialverteidiger hebt bervor, daß die

Enten bas Stiid 7-8,00, Sühner 4-6,00, Tauben 2,50, Buten 8—13,00. Auf dem Fleischmarkt kosteten: Schweinesleisch 1,40—1,70, Kindsleisch 1—1,30, Kalbsleisch 1,30—1,40. Die Fischpreise waren wie folgt: Hechte 1,40—1,80, Solicie 1,80, Plöze 0,50—1,00, Bressen 0,80—1,40, Barse 0,80—1,50, Karpsen 2,50—2,80. (Wiederholt, da im letzen Berickt einige Biffern irriimlich falsch angegeben wurden.)

S Ein Einbrecherkleeblatt, und awar der Bziährige Fraucifzek Stafakte wich, ber 40fahrige Michal Fratyka
und die 28jährige Staniflama Magurkie wich, wurden
festgenommen. Die Genannten hatten verschiedene Einbrüche bei Landwirten unternommen, aufest bei einem Leuars fowifi in Bongrowitz. Bei der Verhaftung fonnte den Einbrechern nur ein Teil der gestohlenen Sachen abgenoms men werden.

§ Berhaftet wurden drei Personen wegen Diebstahls, eine wegen Bagabundierens und zwei, die Falschgeld in Umsauf gesetzt batten,

Deutsche Rundschau.

Bromberg, Dienstag den 25. Januar 1927.

Pommerellen.

Schlaglichter.

Im "Glos Pomorsti" finden wir folgenden Trauererguß"Das Wirtschaftsleben verfällt. Es fehlt uns bereits
nicht nur der nötige Schwung, sondern geradezu die erträglichen Lebensbedingungen. Aus verschiedenen Städten Pommerellens wird mitgeteilt, daß im Berhältnis zum Borjahr
kaum 90 Prozent der Handelspatente ausgekauft wurden. Ein drohendes Zeichen! Der Berfall von Handel und Andustrie, grußer und kleiner Berkfrätten zieht als natürliche
Folge eine allgemeine Berarmung nach sich. Wie ist da zu
helsen? — Das gerade ist die Aufgabe, an deren Lösung die
besten Köpse des Staates arbeiten. Werden sie bald einen

Die Kredite, die von Zeit zu Zeit und äußerst spärlich für die Industrie abfallen, retten die Situation nicht. Sie sind allzu find pund unvorteilhaft für die heutigen Verhältzeile niffe, um die geichwächten Arbeitsftätten vor dem Abgrund

Die Arbeitslofigkeit, die wir für gebannt erachteten, beginnt uns von neuem zu beunruhigen. Es gibt Bezirke in Pommerellen, wo die durch den Kiefernspanner zerftörten Wälder Tausenden von Arbeitern Beschäftigung geben. Aber es gibt Bezirke, wo das Jehlen eines lebenssähigen Industrie und anderer Bedingungen andere Tausende von Arbeitswilligen zur Untätigkeit, ja noch schlimmer, zu Hunger und Not verdammt.

Die Folgen dieser Tatsache sehen wir auf Schritt und Tritt. Bagabundentum, Bettelei, kleinere Diebstähle — aus Not. Das sind die Folgen, die allzu laut und deutlich sprechen, als daß man ihre Ursache misverstehen könnte.

Und in solchem Augenblick kommt zu uns der Feind (?) mit einer unehrlichen, schlangenhaften Hilfe. Er kauft polnische Güter und Birtschaften auf, um auf ihnen seine Leute anzusiedeln und seine Borvosten zu unterstützen. (??) Da wo der Deut ich e sich nicht hereindrängen kann oder will, kommt der Jude. Der Bucherjude ist ausdauernd! Er begnügt sich mit einem Dunghaufen, auf dem er sein Geschäfteröffnet, um im geeigneten Augenblick das zu erlangen, was

Sind das Phantafien? Dh, ja, wenn es nur

Soweit der "Gloß Pomorfti" mit seinen Schlaglichtern. Anch die letzte Frage, ob denn das Phantasien wären, stellt das polnische Blatt und nicht etwa wir. Darauf kann man rur antworten: "Zweifelloß ja, bester Kollege, wenig-stens in bezug auf die deiden vorletzten Abschnitte. Denn ja dien der der der der der Abschnitzen der Aufende wie fonnte man nur fo etwas behaupten, wo man Taufende wie könnke man nur zo eiwas behaupten, wo man Laufende deutscher Landwirte außer Landes gesetzt hat, wo man ferner durch die Agrarvesorm Tausende von Gestaren deutschen Besitzes enteignet. Das sind — seider! — keine Phantasien, sondern Tatsachen. Aber was Sie da erzählen von den Deutschen und Juden, die die polnischen Güter und Birtschaften auffausten — also werter Freund, das ist reichlich phantastiic. Außerdem ist es ganz ungehörig, die immerhin in ganz guter Kultur stehenden Güter und Birtschaften Pommerellens mit Dunghausen in einem Atemzuge zu

Sie haben zweisellos, hester Kollege, einen Blick für die Mängel unserer Lage. Hier haben Sie aber bestimmt etwas vorbeigetreten und — Hand auf's Herz! — haben Sie auch nicht ein ein wenig schlechtes Gewissen?"

24. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

Der Sonnabend-Bochenmarkt war schwächer beschickt. Der Sonnabend-Wodenmarkt war schwächer beschickt. Kartoffeln wurden auf einigen Wagen angeboten. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,30—2,50, Eier 3,60—4, Kartoffeln 5—6,00. Ferner kosteten: Spinat 0,50, Weißfohl 0,15, Avsenfohl 0,50, Wirsing 0,15, Grünkohl 0,15, Üpfel 0,60 bis 1,10. Auf dem Fischmarkt waren hauptsächlich Seeftiche vertreten. Die Preise für diese sind herabgegangen. Es wurden gezahlt für Schleie 2,50, Hechte 1,60—2,00, Karauschen 1,10—1,30, Bressen 1,50, Baricke 1—1,50, Plöhe 0,35—0,50, Waränen 1,50, Aalquappen 1,00, grüne Heringe 0,50, Pomucheln 1,00 pro Pfund. Auf dem Gestügelmarkt wird die Buschk au Sänsen und Einen schwärer. Es wurden sols Breise ausgelich wird bei Busch aus Einer sich Wärse eine folgende Preise ausgelich wird 1500 Gesten 650 Aushähne 1,20 gende Preife gegahlt: Ganje 15,00, Enten 6,50, Buthahne 1,20 gende Preife gezahlt: Ganje 10,00, Enten 0,30, pathugke 1,20 pro Pfund, Suppenhühner 5,50, Tauben 1,00, Hafen 12,00 pro Stück. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Exfecte Schweinesleisch 1,40—1,50, Rindsleisch 1—1,20, Kalbssleich 1—1,20, Hammelsleisch 1,00, frischer Speck 1,80. Die kleine Einspännersuhre Spaltholz wurde mit 8—10,00 ansechnten

Der Sonnabend-Schweinemarkt mar beffer beichicht Der Sonnabend-Schweinemarkt war besser beschickt als der vorige. Ferfel wurden weniger angeboten. Dafür waren aber schwere Läuser, maskähige und angemästete Liere vorhanden. Bei den Ferfeln ist keine wesentliche Preisänderung zu bemerken. Man sorderte sür das Paar Absahserkel 60—65 Ioty, gab sie aber schon mit 55 Ioty ab. Trop des starken Angebots von Läusern, das eine Folge der Futterknappheit zu sein scheint, sind die Preise noch immer recht hoch. Sie bewegen sich um 100 Ioty pro Jentner. Der Umsah war nicht bedeutend. Bei Fettschweinen ist schlespender Geschäftsgang zu verzeichnen.

Der zweite Bieh= nud Pferdemartt in diefem Monat fand hier am Freitag statt. Derselbe war wesentlich geringer beschickt als der vorige. Das vorhandene Pferdematerial war zum größten Teile recht minderwertig. Einige hiesige und mehrere auswärtige Händler zeigten zwar einige bessere Gebrauchspferde, Luxuspferde sehlten gänzlich. Man konnte im allgemeinen eine Seigerung der Preisforderungen setzen kallen. im augeneinen eine Steigerung der Preisforderungen seinftellen. Für die besten Tiere sorderte man 800—900 zl und sogar darüber. Bessere Gebrauchspferde konnte man sür 500—700 zl kaufen, geringere sür 200—500 zl. Altere und mindermertige Tiere sollten bis 200 zl bringen. Der Geschäftsgang war aber recht slau. Am meisten wurde, wie gewöhnlich, mit Mähren im Preise um 50 zl gehandelt. Der Auftrieb an Kindvich war nicht bedeutend. Der Frost und die Mötten der Mege messer das Alexabet wegentig beginne Glätte der Wege. mochten das Angebot ungünstig beein-flußt haben. Man zählte überhaupt nur etwa 70 Stück Vieh. Für aute hochtragende Aühe wurden bis 800 zł gefordert, ja sogar eine hochtragende Sterke follte soviel kosten. Leichte und ältere Kühe murden mit 500—600 zł angeboten, geringere waren schon für 300—500 zł zu haben. Händler vor außer-

halb bemerkte man nicht. Käufer waren wohl vorhanden, ichreckten aber bei ben hohen Preisforderungen und der Geldknappheit vom Rauf ab. Der Umfat war daher nicht be-

Un unsere Graudenzer Leser.

Damit in der Zustellung der "Deutschen Kund-schau in Polen" keine Unterbrechung geschieht, empfiehlt es sich, das Abonnement

für Februar

bei einer der nachstehenden

Ausgabe = Stellen

aufzugeben, benn die Nummer vom 1. Februar wird bereits am 31. Januar ausgegeben:

Hauptvertriebsstelle, Anzeigen = Annahme = und Rachrichten-Dienft: ==

Arnold Ariedte, Buchhandlung, Mickiewicza (Pohlmannstr.) 3.

——— Ausgabe-Stellen: ——

Ewald Giele, Großhandelsgeiellich, Strzelecta (Echügenite.) 3.

Milly Becker, Orogenhandl., Plac 23 sincznia (Getreidemarkt) 30.

Emil Romen, Bapierhandlung, Torunsta (Unterthornerite.) 16.

Matowski, Friieur, Chelminsta (Culmerstr.) 40.

Belene Roeder, Bapierhandlung, Józesa Bybicklego (Marienwerderstr.) 9.

Gruß, Rolonialwarenhandlung, Roszarowa (Rasernenstraße) 10.

Jaker, Rolonialwarenhandlung, Roszarowa (Rasernenstraße) 12.

Eduard Sanchischneider, Forteczna (Festungstr.) 28.

Eduard Schachtscheer, (Festungstr.) 28. Kindt, Bäderei, Lipowa (Lindenstr.) 17. Café Dieg, Lipowa (Lindenstr.) 33. Gultav Klafft, Bäderei, Kl. Tarpen, Grudigladis (Grandenzerstr.) 2.

Die "Deutsche Kundichau in Polen" ist die verbreitetste deutsche Zeitung in Polen; Anzeigen darin sind deshalb auch besonders wirfungsvoll. Alle Ausgabe – Stellen nehmen auch Inseraten-Austräge entgegen.

Geichäftsstelle der Deutschen Rundschau in Bolen.

Thorn (Toruń).

—dt. Anderungen im hiefigen Bezirkskommando fanden mit dem neuen Jahre auf Anordnung des Kriegsministeriums statit. Fortan gehört der Kreis Mypin (Kongreßpolen) zum Bezirkskommando Thorn, desgleichen der Kreis Eulm (bisher zu Graudenz); die Kreise Straßburg und Löber zu Graudenz); die Kreise Straßburg und Löben zu Chorn) gehören seht zu Graudenz; der Kreis Tuchel (bisher zu Starogard) zu Graudenz; der Kreis Tuchel (bisher zu Starogard) zum Bezirkskommando Bromberg. Bei Musterungen, Kontrollversammlungen, sowie bei Abmeldungen vom zuständigen Bezirkskommando haben sich in Zukunst Reservisten usw. an die neu eingeteilten zuständigen Be-Referviften ufm. an die neu eingefeilten guftandigen Be-

siefskommandos zu wenden.

**

t. Der Jahrestag der Besehung unserer Stadt durch das
polntische Militär, der in früheren Jahren durch Beslaggung,
Festgottesdienst und Parade begangen wurde, wurde in
diesem Jahre nicht geseiert:

**

t. Die Zahl der Arbeitslosen in unserer Nachbarstadt
Culmsee (Chelmza) ist nach Beendigung der Kampagne der
dorrigen großen Zuckersahrit wieder emporgeschnellt unk
heträgt zurzeit etwa 500 Vertanen beträgt zurzeit etwa 500 Perfonen. * *
--dt. Auf bem letten Hauptvieh= und Pferdemarkt war

infolge der großen Kälte ein nur geringer Auftrieb. Deshalb waren die Preise für Schweine auch etwas empor-

vergald waren die Freise für Schweine auch einds emporgeschnellt. Für Fetischweine zahlte man 90,00 bis 100,00 für den Zentner Lebendgewicht, Läuserschweine waren von 72,00 bis 85,00 zu haben. Pferde wurden nur wenige umgesett. Für Kindvieh ist noch der Auftrieb verboten.

**

t. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Donnerstag in der Wohnung eines Waddistam Borowicz verübt. Den unerkannt entkommenen Tätern sielen Sachen im Werte von rund 3000 zt zur Beute, und zwar Anzüge, Wäschund Vargeld

t. Zwei Taichendiebe kounten am Freitag durch die sie-fige Volizei dingkest gemacht werden. Außer ihnen wurden festgenommen zwei Personen wegen Hausierhandels ohne

behördliche Genehmigung und eine Berion, die wegen Diebstahls gesucht wurde.

Bereine, Beranftaltungen 16.

Coppernicus-Berein. Der Bortrag, den Herr Pfarrer Hener in der Monatsstitung am Mittwoch, 26. Januar, 8 Uhr, Dt. Heim, halten wird, wird das interessante Lebensschicksal eines Thorners aus der Zeit des Vijährigen Krieges behandeln, desen Nachsahren noch heute in unserer Stadt leben.

m. Dirican (Tezew), 22. Januar. Im Monat Januar ift die Arbeitslofen ziffer bebeutend gestiegen. Die Gesantzahl der Arbeitslosen beträgt für die Areise Dirichau,

m. Dirichau (Tczen), 22. Januar. Im Monat Januar ist die Arbeitslofen keitälofer bebentend gestiegen. Die Gesamzahl der Arbeitslofen betränt für die Arebie Dirichau, Konith, Zempelburg, Berent, Stargard und Mewe en. 1250. Von den genannten Orten hat Dirichau die meisten Arbeitslosen. — Auf dem biestgen Bahnhof wurde ein vierzehnschlichen. — Auf dem biestgen Bahnhof wurde ein vierzehnschlichen. — Auf dem biestgen Bahnhof wurde ein vierzehnschlichen. — Auf dem bietigen Bahnhof wurde ein vierzehnschlichen Einsreißer an dieser Tal bewogen. Die Polizeisschliche densselben per Bahn seinen Ettern nach Barschau aurück.

* Dirichau (Tczen), 24. Januar: Die Enrach einer Bahrend des Gottesdienstes in der katholischen Pfarrstirche wurde ein junger Maun von dinem Unwohlsein übersallen, so daß er kein Bort über die Eipren verkonden, der Verkonden, 22. Januar: Die Firsten und Köhnend, 22. Januar: Die Kigelegenheit des Baues einer Fischerimerit scheint leider mit der übersiendung des umfangreichen, durch die itädischen Körpersiedung des umfangreichen, durch die itädischen Körpersichang des umfangreichen, durch die itädischen Körpersichaften sorgiältig vorbereiteten Usteumaterials an das Ministerium zwecks Hernache einer Anleihe in Söhe von 100 000 Ikoh auf den toten Lunif gelaugt zu einer Undoschlichen und bie führt, der weiter. So hat der Bürgermeister serbindungen mit den besten Berstichen werden wird. Tors dieser Bestimfung arbeitet der Magistrat unabsässigen der Vorgeit weiter. So hat der Bürgermeister Verbindungen mit den besten Berstichen Wasischlaus wir den gegentlichen die genauen Käne sir Vaugelegenheit dem Berstingenieur Kapitan Schulz von der steise war aufang Krüschlen, Diese sollen der Breite dem Berstingenieur Kapitan Schulz von der steiseinen Berben. In die Kone und erhören Bersich um Art berricht insolgen des Krodes ein klauer Berteib dem Art berricht insolgen des Krodes ein klauer Berteib. Es ware mein Butter vorsanden. Der Preis war ausgeschlen uns der Krischlen und der Krodes wegen nuch wenig vertreibe des K

die man 100 Floty pro Jentner verlangte. Der Matti war bald geräumt.

* Konitz (Chvinice), 24. Januar. Aus dem Karpfenzieich an der Chaussee zog man am 19. d. M. zwei Kisten mit Zweizdröstücken im Werte von 450 Floty heraus. Am nächsten Tage am 20. Januar förderte man zwei weitere Kisten aus Tageslicht, in diesen befanden sich Geldstücke im Werte von 50 Groschen, 1 Floty und 2 Floty. Es handelt sich um Falschgeld aus der "Konizer Münze". Die Kisten missen aus Jurcht vor Haussuchung schnell bei Nachtzeit von der Brücke in den Teich geworfen worden sein.

von der Brücke in den Teich geworfen worden sein.

s. And dem Areise Schweg, 21. Januar. Sein fünfstig ähriges Meisterjubiläum beging körzlich der Siellmachermeister Adolf Hilde brand in Ober-Gruppe. Die Schmiedes und Stellmacherinnung Grandenz, deren Ehrenmitglied der Jubilar ist, waren zu dem Jubeltage, soweit die Mitglieder in Grandenz wohnen, vollzählig ersistienen. Sie übermittelten dem noch rüftigen alten Derrn die Glückwinsische der Junung und überreichten ein Ehrengeschenk. Die Handwerkskammer Grandenz ehrte den Indiar durch überweisung einer Chrenurkunde.

wf. Soldan (Działdowo), 22. Januar. Der am 10. d. M. in Heinrichsdorf (Robnica) hiesigen Kreises stattgefundene Kram=, Vieh= und Pferdemarkt war mit etwa 60 Stück Bieh beschickt. Gute Milchfühe brachten 360—530 zk. Für Fettvieh wurde für Färsen und Bullen über 55 zk pro Zeniner gezahlt. Der Geschäftsumsatz ging recht flott vonsstaten, da Käuser mehr als Verkäuser anwesend waren. Der Pferdemarkt war wenig beschickt und das Geschäft ganz state.

* Tuchel (Tuchola), 22. Januar. Schwarzwildich ab en. Während bisher nur aus dem Often und Norden
des Areises Alagen über Wildsich weinschaben lant
wurden, kommen nun auch Klagen aus dem Süden des Kreises. Das Schwarzwild hat sich über alles Erwarten
vermehrt und ist stellenweise bereits zur richtigen Plage

Graudenz.

Es wird bekannt gegeb., daß Prediger D. Lenz aus Lodz 4 religiöse Vortrage über das Gleichnis vom verlorenen Sohn in der Baptisten-Kapellein Graudenz, Koszarowa? Graudenz, koszarowao amdienstag, d. 25. Jan.. Mittwoch, d. 26. Januar, Donnerstag, d. 27. Jan. u. Freitag, d. 28. Januar an den Abenden um 1/48 Uhr halten wird. Der Gefangchor wird mitwirfen, Jedermann ijt freundl. eingeladen. 1878

lee = 600i

jeder Art kauft Walter Rothgänger Grudziądz

Plac 23 Stycznia 25/26 Telefon 900. 1296

Kino Adler (Orzel) Ab Montag bis inkl. Mittwoch

1. Marokko Das Erlebnis eines Fremdenlegionars

in 8 Akten.

ll. Rin-tin-tin in seinem neuesten Film: Kampf mit den Schmugglern

in 8 Akten. In Kürze: Gräfin Maritza und der Dieb von Bagdad.

Deutsche Bühne Grudziadz Sonntag, den 30. Januar 1927 abends 7 / Uhr im Gemeindehause

Ein Stüd in 3 Utten von Banard Beilles. Eintrittskarten im Geichäftszim. Mickiewicza 15

Telefon Nr. 35.

Różanna 5. 1883

3eichen: Zuschneides Rurs in Damens u. Kinders garderobe beginnt am 1. Februar bei Bartz, Chełmińska am Markt.

Damen tonnen Schneiderei erlernen 1884 bei Barg, Rożanna 5

Goklershaufen.

Auf Grund des Art, 6 des Gesethes vont 8. 4. 19 betr. Unveretslichkeit der Abgeordneten im Seim lade ich aue beutschen Bahler u. Bahlerinnen von Briefen u. Umgegend

in Briefen

Freitag, d. 28. Januar, nachm. 1.30 Uhr, "Weißer Adler" u. alle deutiden Babler u. Bablerinnen v. Goglershaufen n. Umgegend

in Goßlershausen "Der dreizehnte Stuhl" Freitag, den 28. Januar, vorm. 10 Uhr, "Pauls Hotel" ergebenst ein, um über die Tätigkeit der beutschen Fraktion im Seim u. Senat u. sonstige Tagesfragen Bericht zu erstatten.

gez. Morit, Seimabgeordneter.

geworden. In Minisowo wurde ein Rudel von elf aus gemachfenen Schwargfitteln gesichtet. Daß bie Bubler den bortigen Landwirten in den Saatfelbern großen Schaden verursachen, darf man glauben. Der Baldweg Sommersin—Schwiedt trägt fast in seiner ganzen Länge Spuren der Rüsselarbeit des Borstenviehs.

Polnisch-Oberschlesien.

* Kattowit (Katowice), 22. Januar. Die Bahnstrecke Kalein-Bielun-Podzamcze wird mit dem 15. Mai d. J., also mit Einführung des neuen Fahrplanes, eröffnet. Die Züge Kattowik-Posen werden dann also den sogenannten deutsch-oberschlesischen Korridor nicht mehr be-

Wie wird das Wetter?

Eigener Betterdienft ber "Deutschen Rundschau"

Stärfere Ralte in Ansficht.

Siarfere Kälte in Anssicht.
In großen Sügen betrachtet, zeigte die Weiterlage, daß die Zullomentätigkeit ihren Höhepunkt überschritten hatte und im Laufe der Boche immer geringer murde. Während vorher noch Tiefderucken der vorden waren, ging die Intensität allmählich so karf aurück, daß ihr Kern dem Druck nach etwa 750 Millimeter auf dem Atlantit beodachten worden waren, ging die Intensität allmählich so karf aurück, daß ihr Kern dem Druck nach etwa 750 Millimeter betrug, daß sind nur 10 Millimeter unter dem normalen Mittelwert des Luftbruckes. Dementsprechend ging auch die Irkslation zurück nud es hielt sich nur noch ein kräftiger Nordstrom über England, ein Chikrom über unserer Gegend, die beide vorzugsweise kalte Luftmausen herantransportierten, die sich im Gebiet des tiessten Druckes dei schwachen Winden mischen und hier die Ab füh sin un g bewirften. Es scheint, als wolke die Entwicklung in dieser Richtung weitergehen. Das schon längere Zeit über Mußland liegende Goch verstärft sich noch und dürfte allmählich einen Auskläufer nach Mitteleuropa vorschieben. Im Zusammenhang damit wäre Abnahme der Bewölkung und der Aicherschläge die Folge. Die Temperatur würde noch weiter sinken, doch steht nur in unseren Gebieten kärkere Kälte in Aussicht, da die Borbedingung dazu — eine geschlogene, mächtige Schneedecke im Tiesland — fehlt.

Erfahrungsgemäß halt eine folde Betterlage selten länger als fünf Tage. Sobald sich nämlich über Europa hoher Luftdruck eingestellt hat, bildet sich über dem östlichen Teil des Atlantik, an den europäischen Westfüsen, eine sebhafte Südskrömung auß, die schnell warme Luftmassen auß warmen Regionen nach Norden verfrachtet. Sie bewirft eine erhebliche Berkärfung der Utlantischen Birbel, die am Bochenende ihre Energie genügend versärtt haben werden, um erneut aegen das Feitland vorzudringen und dort einen erneuten Umschlag zu regnerischem, milderem Betier bewirfen. bewirfen. Dr. M.

Wochenbericht der Barichauer Borfe.

(Bon unferem Barichauer Bertreter.)

(Bon unserem Barschauer Bertreter.)

In der vergangenen Berichtswoche ersolgte am letten Tage amtlicherseits die Geruntersetung des Dollarfurses um 2 Kunfte. Schon die Ankündigung dieser Maßnahme mirkte lähmend auf den gesamten Geschäftsgang auf der offiziellen und privaten Valutabörse. Gleichzeitig mit der amklichen Kursherabsetung des Dollar wurden auch die Aurse anderer Valuten herschogeseit. London siel um 10 Geroschen. Das ist die erste Erscheinung dieser Art auf der Barschauer Börse. Karis wurde um 14,5 Groschen, Prag um 6, Jürich um 27,5, Wien um 25, Berlin um 20 Groschen niedriger notiert. Nur die Devise Italien notierte Groschen höher. Im privaten Geldversfehr hielt sich der Dollar auf 8,98 bei schwankender Tendenz. Man erwartet eine weitere Kursse und genzen Woche eine ausgesprochen sinkende Tendenz. Dies ist darauf zurüczgühren, daß sich die internationale Spekulation von der schweizerischen Valuta abgewandt und der spanzichen Waluta zhgewandt hat, die auch eine ausgesprochen siese Tendenz und wurde durch die Bank Polssi, deine ausgeringer Teilnahme der Privatbanten, gedeck. Doch ist der Zufluß der 30 400 000 Dollar und wurde durch die Bank Polssi, der auf zwisch zwisch auf de gegangen, was auf die Berm in der ung des Exports und auf die Bergrößerung des Kryports und der Import von Kolonialwaren, Keis und der Kegierung Ansang Kanuar verschiedene Zahlungen an das Ausland leisten muste, die erste Detade nur eine Junahme des Valusa und Devisenvorrats um

1,6 Millionen Bloin brutto aufgumeifen. Auf den auslandt. iden Borien mar der Bloin feinen größeren Schmanfungen

ich en Börsen war der Zloin keinen größeren Schwankunger außgeset.

Auf dem Barschauer privaten Diskont markt kann man nun leichter und billiger Geld bekommen. Hür Dollar werden 1½-2-2 Prozent monatlich, für Zloin 2-2½ Prozent bei erktlassigem, und 3-3½ Prozent bei minderwertigerem Material verlangt. Lokale Transaktionen werden bei einer Garantie einer größeren Barschauer Bank bei 2 Prozent monatlich durchgeführt.

Hür kaakliche Anleihen bestand eine außgesprochen keite Tendenz, da es jedoch an Material selste, so kan es zu wenigen Geschäftsabschlügen, nur die Hord von er si on kan leihe wies eine schwache Ermmung auf. Es wurden notiert: Vorz. Konwersionkanleihe 97-97,10, loproz. Eisenbahnanleihe 93,50, hroz. Konwersionkanleihe 48,05-47, kproz. Pfandbriese der Bank Gospodarstwa Krajowego und der Bank Kolny 82-83. Psandbriese wurden leibaft gesucht. Als man sie am 20. und 21. d. M. außloste, bröcklen die Kurse eiwas ab, nach der Außlosung gingen aber die Kurse soher wieder in die Sibe. Auch gegen Bochenende herzsche hier eine außgesprochen seste Tendenz. Desgleichen überwog auf dem Aktien markt die seine Tendenz. Das meiste Interese bestand sür Bankwerte, aber auch Metalwerte wurden vielsach gesucht. Die Ilmsähe waren groß, die steigende Tendenz wurde nur bet Realisierung der Gewinne unterbrochen. Termingeschäftsabschlüsse perultimo Januar wurden bei außgesprochen freigender Tendenz gestätigt. Bon den Industriewerten beanspruchten das meiste Interese Dikrowiecste, Eilpoy, Modrzesom, Zuckerz und Koblenwerte. Leitere waren starken Schwankungen außgeset. Bon den Bankwerten gewaren starken Schwankungen außgesetzt. Bon den Bankwerten gewaren starken Schwankungen außgesetzt.

Postabonnenten

Wer noch nicht auf die "Deutiche Rundicou" abonniert hat, wolle dies umgehend tun, damit eine rechtzeitige Belieferung vom 1. Februar ab erfolgen fann. Die Briefträger sowie alle Postämter in Polen nehmen jederzeit Bestellungen auf die "Deutiche Rundichau" entgegen.

Bezugspreis für Februar-März . . . 10,72 3loty.
" ben Monat Februar . 5,36 "

3wangsversteigerung

Am Mittwoch, den 26. 1. 1927, vorm. 10 Uhr, werden ul. Gdańska 129 an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

13wirnmaidine, einige Schenertücher-walzen, Schreibtijche, 1 Regal u. Tijche, Dbige Gegenstände können 1 Stunde vor Bersteigerung besichtigt werden. 1907 Bydgoszcz, den 18. Januar 1927.

Oddział Egzekucyjny przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Am Dienstag, den 25. Januar 27 vormittags um 9 Uhr, werde ich in einer Streitsache auf dem Grundstücke Gdańska 99

alte Lokomobile Fabrilat **Schulz. Magdeburg,** erbaut 1900. öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigern. 1808

M. Piechowiat Dluga 8.

Bereid. Auftionator. Tel. 1651

Gräfliche Forstverwaltung Sartowik

am Sonnabend, den 29. Januar 1927 im Lofal Niedzielsti, Gruppe (Schiegplat) vormittags 10 Uhr

Brennholz nach Borrat

Rloben und Anüppelständer aus dem Schutbegirt Mifchte gegen Bar-

Die Forstverwaltung.

Drahtseile Hanfseile Teer- und Weißstricke

liefert B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa.

Schwellen liefert preiswert sowie Rlobenholz I. Klasse Raay. Warlubie.

Biberichwänze und Firitziegel. bartgebrannte tegeliteine, porose Dedenziegel

Wandplatten Langloditeine Tonfliesen, 5 cm ftart, 16×16 cm grok liefert per Bahn und 15032

M. Medzeg, Dampfziegelwerte, Fordon-Weichiel. Telefon 5.

Sofort lieferbar ab hiefiger Station

30 Tonnen Gtaubtohlen

(Mathilde) 1891 Hohentirder Spar- u. Darlehnstaff.=Berein, Sp. zap. z nieogr. odp., Kliążti, Pomorze.

Telegr.: Raiffeisen.

Deirat

Junggeselle, Sand-perter, ep., 33 %, alt.

Witwer mit Kindern, in glänzend. Stellung frh. Rittergutsbesiger, feingebildet., edel= denkenden Damen von 25-40 J. zw. späterer

vermögende deutsche Damen. 15154 **Stabrey**, Berlin. Stolpischestr.

Geldmartt

fath., der disch, u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Habe zu Deutscherzeit Landmin, Bommern absol-viert u. auf mehreren Gütern praktisch tätig gewesen. Bin in allen Zweigen der Landwirt-ichaft sowie der Vieh-

Tücht. Landwirt!

Langi. Dberbeamter, verh., 1 Kind., tath., ber poln. wie der disch. Spr. in Wort u. Schr. mächtig, lucht vom 1. 4. oder 1. 7. 27 anderw. Stellg. als Berwalter auch auf Nebengut. Bin in Polen u. Weltvr. auf intensiv. deutschen größeren Rittergütern tätig gewelen. Gefl. itig gewesen. Gefl. off. unter **K. 1685** an ie Gichst. d. Ita. erb

Junger, evgl., polnische prechender Landwirf ucht, gestücht auf aute Zeugnisse u. Empfeh-ungen, zum 1.4. 27 od. rüh. auf mittelgroßen Gute Stellung als

1. od. alleiniger Beamter.

Sefl. Zuichr. erbet. an 5. Brunn, p. Adr. Herrn Joh. Dirffen, Folwarf Migdzylęż, p. Wielkie Walichnown, pow. Eniew. 1806 Euche 3. 15. 2. od 1. 3. Stellung als allein-iger Peamter aufori-

iger Peamter auf größerem Gutod, als Feldbeamter. Bin 11/, I. in intensiv Rübenwirtsch. tätia gewel., habe land wirtich. Schule beluch u. bin der poln. Sprache mächt. Gefl. Angeb. u. 7.1210 a. d. Geichst. d. 3.

Suche für ein. älter. mir bekannt. Beamten v. 1. 4. evtl. früh. eine verheiratete

Beamtenstelle. Selbiger besitzt lang-jährige, aute Zeugnisse, auch steben ihm von meinen Berussgenossen

Sprengste BerichwiegenheitEhrensache. Off,
unter S. 1775 an die
Gescht. d. Zeitg. erbet.
Heirat wünsch. reiche
vermögende deutsche
Denvorgende deutsche

Alfistent over Holberwalter bon lotort 50. 1. 4. 27. Stellg, in e. fl. Stadt= Gefl. Off. erbet. unter D. 1737 a. d. G. d. 3. an die Geschst. d. 3ta.

Praxis, der disch, und poln. Sprache mächtig, jucht Stellung als **Bolontär.**

Offerten erb. u. 2. 1895 an die Geschst b. 3tg.

Verheirateter

mit Dampfmaschinen Motoren u. eleftr. Uns agen sowie Reparat vertraut, sucht ab 1. 4. od. and. Zeitv. Stella., auch aufgr.Gut. Off. u. N 1786 a. d. Gfchst. d. VI.

jungverh., mit guten Zeuanissen. sucht v. 1. 4.

Dauerstellung. Sciesiński, Ed. Różanna, p. Swiecie, Bomorze. 1901 Suche Stellung als

Schäfer mit eigenem Anecht v 1.4.27. Ev., v. Jugend auf i. Kach, m. Stamm-u. Wollherde vertraut, Weichert, Suchorens

poczta Zalesie vow. Szubin. 1249 Bessers Fräulein sucht Stellung als

Pausdame

Wirtschaftsfräulein vom 1. 2, 27 od. später Dieselbe hat auch Er-fahrung i. Bürowesen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Berfügung. Offert. unter 3. 1852 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Juna. Fräulein, aus besserem Sause, sucht Etellung als Wirt-ichafterin infrauenlos. Saushalte. Off. unt. 3, 1262 and. Geicht. d. 3ta. Nelt. Fräulein, (Waile) fucht Stellg, bei einz. Dame oder Herrn bei lolid. Ansprüchen. Off. unter D. 1231 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Aunaes Mädchen mit Lyzealbilda, sucht Stella, aufs Land zur Beaufsichtia, größerer Kinder evtl. m. Untersicht. Offerten unter U. 1253 a. d. Glt. d. 34a. Evangel. Mädchen, 22 J. alt, d. noch in Stel-lung ift, lucht v. 1. 2. 27

Unene Giellen

Suche pon lofort of zuverläss., tücht., jung.

Landwirt (Bestigersohn, nicht unt. 20 J.) zur weit. Aus-bildung. Offerten m. Lebenslauf evtl. Zeugwerter, ev., 33 J. alt, ichaft sowie der Dieh- mit Inseraten= u. Atzi- 20 J.) zur weit. Aus- 31 J. alt, ichaft sowie der Dieh- mit Inseraten= u. Atzi- 20 J.) zur weit. Aus- 31 J. alt, ichaft sowie der Dieh- mit Inseraten= u. Atzi- 20 J.) zur weit. Aus- 31 J. alt, sowie der Dieh- mit Inseraten= u. Atzi- 20 J.) zur weit. Aus- 31 J. alt, sowie der J. alt,

sucht akabemisch gebildeten

Zeitung erbeten. *******

Sohn achtbarer Eltern, tann fofort eintreten.

von Deimering

Jastrzebie 1710 Drancim. Guche 3um 1. 4. 27 unverheir., energischen, nüchternen, evangel. Antritt älteres,

Leutevogt oder 2. Beamten, der der die Bogtstelle mit übernimmt. GuteZeug-nisse Bedingung. 1823 Dominium Budyn dei Rentiersk popiet

bei Brzysiersk, powiat Swiecie, Bahnstation Bukowice u. Drzycim. Wirtschafts: eleve

aur weiteren Ausbild. in der Landwirtschaft aum 15. Febr. cr. für Brennereigut bei freier Station und Taschen-geld **gesucht.** Offert. unter **B. 1800** an die Geschst. d. Zeitg. erbet

Tüchtigen Gtellmacher mit eigenem Sands Lehrjungen

jucht vom 1. April 1851 Dom. Szewno, poczta Świetatowo. Suche zum 1. 3. 27 tüchtigen selbstätigen berh. Gärtner

Neumann, Rittergut Dolne Malicti p. Bogódfi, Bahnstation Iblewo.

Ledia. Rubfütterer er auch melten kann Seije, Zamtowa Keva p. Ditromecto. 1256 Un=u. Bertaufe

Rinderfräulein Aindergärtnerin 2.Al

Millettyutitetii a. A. a. a. 3 Aindern im Alter von 3, 2 u 1 Jahr zum 1. od. 15 Februar aufs Land gefucht. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. unter 2. 1781 an d. Gft. d. 3. Guche vom 1. Februar eine evangelische Stütze die kochen, nähen und

Gaatgutwirtschaft

zum sofortigen Antritt. Gefl. Angebote unter 3. 1892 an die Geschäftsstelle dieser

Dom. Rulice Berfauf. wenig gespielt. Vianino.

Herbert Matthes, Möbelfabrit, 20.

Jüngerer

Sendant, der Sofverwaltung mit diffe, m. hößere Schulstung, welche 2 Kinder in Deutsch, Welche 2 Kinder in Wort und Schriftsedingung. Offerten mit Gehaltsaniprüchen au übernimmt, möglicht nun infort gelicht Off

von sosort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei Familienanschluß u. A. 1854 a. d. G. d. 3.

Mädchen

das in groß. Landhäul. aedient hat. Bild, Ge-haltsanlpr. u. Zeuanis-adlichriften lind einzus ablichriften lind einzus anlenden an and then the engu-lenden an Ile Buettner-Schönlee, Aittergut Je-iórli-Austowskie, Polt Nieżychowo, Ars. Wyrzysk. 1905 billig zu verkaufen 1090 Kośziuszti (Königst.) 56

1905 Billia. Möbelvert, von Deutsches **Sausmädden**

mit guten Zeugnissen per 1. 2. ober früher gesucht. Meldung bei Ublendorf, Stowactisego (Bismardstraße) 1, von 3—5 nachm. 1760 Suche zum 15. 2. 27

Stuben mädden das aute Zeugnisse auf-weisen tann. 1889 Frau E. Ziehm. Greblin p. Subfown, Pommerellen. Evangelisches

Sausmädden nit etwas Rochfennts pissen sucht sofort 1886 rau Gertrud Bonus

Papiergeschäft auch mit Galanterie-und Spielwaren in in gut. Lage mit Wohnung günstig zu verkaufen. 1268 Ausfunft: Raminsti. ndg., Dworcowa 94.

Jagdwagen, Suche sofort 4= u. 6= sitig, Baujahr 1924, Patentachsen, auch ür ernsthafte Räufer: Güter, Land- u. Stadt-arundstüde, Mühlen, haiwirtichaften, Geeinspännig zu fahren, wegen Autobenutung Kaitwirtichaften, Ge- übergählig und so aut chäfts= und Industrie- wie neu, preiswert zu

Unternehmung, jed. Art Erbitte genaue Angab. Lubiewski, verkaufen. 1805 Dom. Tucholia, Toruń = Motre Piastowa 11 pow. Tuchola. Station Zalno.

Al. Landgrundstück Gilen-Sandlung in Anglig alt eingeführte, mit autem großen Kunden-ltamm, günstig zu verlaufen. Nachweisdares Kapital von 6000 Dollar erforderlich. Offert. erfr. b. U. Buichte. bei Rynarzewo, pow. Szubin. 1260 Aus der alten unt. E. 1756 an die Geschäftsstelle dieser 3tg. Ruliger Edel=

schwein-Herde sind z. 3t. einige

Jungeber und

-Cauen

abzugeben.

bei Pelplin.

Fabrik Grotrian= Steinweg, belle Eiche

Frau Rüchardt.

p. Bistupiec=pomorsti

Vianino

dwarz, gut erhalten und guten Ton, tauf gegen Barzahlg. Of

и. б. 1876 а. д. б. д. 3

Rlavier, freugi., preis

N wert zu verlauf. 1264 Bohl, Lipowa 5a, part

gebraucht, aber gut er-halten, **Damenialon** od. Herrenzimmer m.

Woderne Rüchen

Speisezimmer

Herrenzimmer

Schlafzimmer

Schreibmajainen

Nationalfassen

repariert, tauft und vertauft

St. Stora i Sta.. Bndgoszcz ulica Gdaństa 163 Telef. 1175. 1780

Raum gebrauchter

Gebe aus me'ner mit höchsten Preisen ausgezeichneten edlen Halbblutzucht wegen weiteren Nachwuchses

ab. Hierunter sind zur bevorstehenden Deck-jaison 3 angeförte Zuchthenoste u. la jüngere Zuchtstuten verschiedener Jahrgänge. Hollatz, Buczek, Boft und Station Bistupiec, Bomorze.

werden gegen gute Bezahlung gesucht. Offerten unter B. 1858 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir kaufen jede Art Getreide, Hülsenfrüchte, Alee- u. Grassaaten, Geradella. Wir halten am Lager zum Bertauf

unter anderm Connenblumentuchenmehl, Leinkuchen, Fischmehl, Weizenu. Roggentleie, Gamereien, Düngemittel u. Bauartifel.

sp. z. z n. o. **Prus3c3.** pow. Swiecie. Geldverkehr. 1422 Warenverkehr.

Damen-Fahrrad (Freilauf zu kaufen gesucht. Nähere An-gaben mit Preis unt. K. 1893 a. d. G. d. z.

Ginflammrohr, 38,5 qm Seizfl., 8 Atm. nebst Bentilen u. Zubehör. 1 Dampfpumpe, 2 3njektoren. 1 Dampsmasch., lieg.

Tödreibmaid., Möbel, einzelne u. aanze Einzidtung., Musitinitrummente. Sportwagen, Teppide. Altertiimer, verlaufen Sie am best gegen gute Breise im neuen Möbelmagazin Sniadectio 56, Ede Gdańsia. Tel. 10—25 Bitte genau auf die Mr. 56 zu achten.

R. Janosite. 1904

Sca. 50 P. S.
Transmissionen, 60 u. 65 mm, mit Lagern u. Riemenscheiben.
Unfaug mit ca. 75 m Drahtseil.
1 Ripplore. 1/4 gdm.
1 Baar gut erhaltene französische Miblssteine. 1,42 d.
2 Mille Gegenst. sind im gort günstig zu verstaufen.
2 Gmanmissionen, 60 u. 65 mm, mit Lagern u. Riemenscheiben.
2 Unfaug mit ca. 75 m
2 Drahtseil.
3 Raiplore. 1/4 db.
3 Mille Gegenst. sind im joort günstig zu verstaufen.
3 O P. S.

ganzen auch einzeln sofort gunstig zu ver-kausen. Offerten unter J. 1214 an die Geschst. der Dtsch. Kd. erbeten.

Per 20 Schod 30 Dachrohr Getreide=

Mähmaschine Schreibmaschine gut erhalt., fauft. Off. m. Ang. d. Preijes u. (Massai Harrys) hat billig abzugeben Arno Bufch. Marte unter V. 1254 a. d. Geschst. d Zeitg. Włosienica. poczta Twardagóra

Ich habe noch 3 3tr. garantiert reinen Bienen - Blüten-**6dleuderhonig**

à Pfd. 2.40 zł franko Bahnstation **Bako**ść, abzugeben. Fr. Schulz, Bafosć, pow. Mogilno 11. Boriigender des Bienenvereins

Bruszczer Spar- und Darlehnstassenverein Aronleuchter (Bronze), f. Petroleum u. Gas verk. billig. 1196

u. Gas vert. billig. 1196 Sniadectich 49, l. rechts. Sädielma dine rtauft billig 1268 Kujawska 41, Hof.

Wohnungen

Mod...-3imm.-Whng. 1914 650 Mt, aeg. eine Bohng. zu tausch. gef. Off. u.L. 1155 a.d. G.d. 3

Größere Lagerräume

mit Stallungen u. Hofp at. möglichst m. Kutscher-Wohn. in ge chäftsreicher Lage sof. zu mieten gesucht. Efl. Ang.u. E. 1865 a.d. Est. d. Z.

Gr., helle Räume u. eine gebrauchte, sehr im Zentrum d. Stadt, gut erhaltene 1850 passend für Photograph mit Wohnung 3. verm. Gefl. Off. unt. H. 1143 an die Geschst. d. 3tg.

Pensionen

Guter Privat=Blittags= tifc à 1,20. Zu erfragen 1247 Kurjer, Sw. Janska.

Bathlungen

Difch. Ldw., unverh., f. 30-80 Mrg. zu pachten, evtl. Altsite mit zu übernehmen. Off. u.W. 1255 in Patość. 1809 an die Gichit. d. 3. erb. § Alagen der Fleischer. In Bromberg gibt es nicht weniger als drei Fleischerverbände: 1. die deutsche Fleischer-innung, 2. Polifi Cech Reznickt und 3. Polifi Związek Kzeźnikow. Zu dem dritten Verbande achören zum Teil Meister, die der Innung nicht beigetreten sind, serner Fleisscher, die in der Markkale verkausen und Kleinhändler. Kürzlich hielt dieser Verband eine Versammlung ab, die der Vorsissende Sander leitete. Zu einer lebhasten Debatte kam es bei der Besprechung der Verhältnisse auf dem hiesigen Schlachthose. Die Miete für einen Stand in der Markkalle wurde allgemein als zu hoch bezeichnet. Der Magistrat hätte aus diesem Titel eine Keinselmer von 10 000 zie im lehten Monat nerzeichnen können einnahme von 10 000 zi im letten Monat verzeichnen können. Nach Ansicht der verschiedenen Kedner könnte dieses St an dege ib herabgesetst merden, da die Fleischer in der Warktballe das Fleisch billiger verkaufen müssen, obgleich es sich nicht um schlechtere Ware handelt. Sie könnten die Preise jedech noch mehr herabseben, wenn von feiten des Magiftrats ein Entgegenkommen gezeigt wurde. Die Fleischuntersuchungen ließen auch viel zu wünschen übrig. 3. B. wird das Fleisch einer geschlachteten Auh, die durch den Tierarzt bas Heigh einer geigknötelen auch, die buttg den Lietunge beanstandet worden ist, an das Bakteriologische Institut ge-fandt. Während man in Posen z. B. in 24 Stunden das Er-gebnis der Uniersuchung ersährt, bleibt es in dem hiesigen Institut oft tagelang liegen. Unangenehm empfunden wird auch der Iwang, die Tiere durch einen Kreistierarzt uniersuchen zu laffen, da die Kreistierärzte oft sehr weit wohnen und sich die Kosten dadurch erhöhen. Diese Kosten werden jelbstwerständlich auch zu den Fleischpreisen hinzugerechnet, weshalb der Geschäbigte der Konsument ift. Gine Abhilfe

§ Bieder ein Opfer der Glätte der Straßen. Am 21. d. M. um 9 Uhr abends ging eine Fran Krause aus Fordon durch die Friedenstraße und stürzte vor dem Hause Nr. 6 infolge der Glätte des Pflasters so unglücklich hin, daß sie in das Krankenhaus geschafft werden mußte, wo der Bruch des rechten Beines festgestellt wurde.

Vereine, Veranstaltungen 1c.

Lejegruppe bes deutschen Franenbundes Dienstag, den 25. d. M., abends 8 11fr, Goeifieftraße 37. M. Schnee. (1912

abends 8 Uhr, Goeiheftraße 37. M. Schnee. (1912)
Deutsches Haus. Die dießfährige Karnevalsfeier wird am Mittwoch, den 26. Januar, in Form eines Koftümfeltes begangen, wohu jedermann herzlich eingelaben ist. Trohdem ein Kostümzwang nicht besteht, wird im Interesse des guten Gelingens und dur Erhöhung der Stimmung gebeten, das Alttagskleid für diesen Tag mit einem beliebigen Karnevalkanzug zu vertauswen. Zwei Jahd-Vandskapellen sollen zum Tanz ausspriesen. In sämtlichen Käumen wird bei Karnevalschez und fröhlichem Maskentreiben für Stimmung und Festesfreude gesorgt werden, so daß der Tag der Höhepunkt der Saison zu werden verspricht. Der Eintritt ist frei. (1897

ak. Natel (Nasto), 24. Januar. Bom Schickfal schwer heimgesucht wurde die deutsche Familie Fellmin aus Sieinburg bei Natel. Nachdem das Familienhaupt lange Jahre hindurch infolge eines Unfalls in der Landwirtschaft vollkommen erblindete, ist es jest an den Folgen einer erst harmlos scheinenden Halsentzündung gestorken. Es hatten sich leicht au uehmende Halsschizundung gestorken. Es hatten sich leicht au uehmende Halsschierzen eingestellt. Man achtete wenig darauf und glaubte von einer Beratung durch den Arzt aus geldlichen Nücksichen absehen zu können und machte nach Hausstrauenart nur heiße Umschläge und heiße Bäder, was in diesem Falle aber falsch war. Da man scheute, einen Arzt hinzuzuziehen, griff die Entzündung nach dem Gehirn über. Als der Arzt zu Rate gezogen wurde, konnte selbst durch eine Operation nichts mehr gerettet werden. nichts mehr gerettet merben.

& Posen (Poznań), 23. Januar. Tödlich verunglückt ist am vergangenen Dienstag abend der 26jährige cand, jur. Anton Kosachnisti. K. verließ spät
abends das Baus Badnitraße 55 und trat dabei infolge der
Dunkelheit auf der Treppe sehl, so daß er mit dem Kopf
gegen das Geländer schlug. Der Fall verursachte eine Gehirnerschütterung, der er am Wittwoch früh erlag. K. stand
kurz vor dem Staatsezamen. — Die Kohleugasvergistung im Krankenhaus der Barmherzigen
Schwestern hat (außer den drei gemeldeten) noch zwei
weitere Opfer gesordert, und zwar die Dienstmädchen
Juljanna Murawsta und Maria Gierczyś. Das
sechre, Agnes Bierzchacz, kännyst immer noch mit dem
Tode. — Zwei junge Bären sind im Zoolozischen
Garten zur Welt gekommen. Das Interessante dabei ist, daß
die Bärenmniter ihre Kinder im Binkel des Käsigs versteckte,
sp daß sogar der Wärter erst nach einigen Tagen den Bärenduwachs erblicke. — Drei internationale Geldschrauftnachen wurden gestern auf frischere Tat ertappt, als sie gerade durch den Keller zum Tresor der "Bank unglückt ift am vergangenen Dienstag abend der 26= tappt, als sie gerade durch den Keller zum Tresor der "Bank für Handel und Gewerbe" gelangen wollten. Vor der Verhaftung gaben fie mehrere Revolverschuffe ab; fch konnten fie doch fcwer gefeffelt abgeführt werden. schließlich drei Einbrecher waren elegant gefleidet und wurden ichon feit langem gefucht.

Aus Rongrefipolen und Galizien.

d Alexandrowo Auj., 22. Januar. Auf der Lokalbahn Ciechoginek—Alexandrowo—Thorn bestehen seit Jahresfrist Mängel, welche vom Reisepublikum unann werden und Arankheiten sein können. Es sehlt an der nötigsten Reinstänkeiten sein können. Es sehlt an der nötigsten Reinstänkeiten sein kind keit in den Waggons und hauptsäcklich in den Aborten. Behtere sind oft seit Wochen weder gereinigt noch desinsiziert, ihre Benutung ist oft unmöglich. Ebenso ist auf dem pompösen Bahnhof Alexandrowo der Abort niemals erleuchtet, es sehlen die Verschlußdeckel, infolge Berunreinigung ist ohne Gesährdung, der Gesundheit die Benutung nicht gut möglich. Das kleinere übel ist der Umstand, daß einige Waggons gar nicht und die anderen durch Kerzenlicht er-Waggons gar nicht und die anderen durch Kerzenlicht erleuchtet werden, wodurch in einem märchenhaften Halbadunkel viele Heimlichkeiten und mancher Taschendiebstahl begünstigt wird. Was Ordnung und Reinlichkeit anbetrifft, macht die Halbelle Ottlotschin hierin eine rühmliche Ausandme. Rach dreisähriger Reparatur in Warschau hat diese Station sogar die große, wertvolle Stationsuhr aus der Borkriegszeit wiedererhalten, die beiden Zissenblätter haben neue roie Stundenzahlen erhalten und ist das Publikum der Orispolizei sehr dankbar, welche sich in dieser Angelegenheit mit vielem Eiser sehr ost bemüht hat. Es werden aber noch verschiedene Bänke usw. vermißt, welche selbst während der Kriegszeit noch vorhanden waren. Baggons gar nicht und die anderen durch Kerzenlicht er-Rriegszeit noch vorhanden waren.

Wirtschaftliche Rundschau.

Einziehung deutscher Banknvien. Die deutschen Fünf. Markf dein'e vom 1. November 1928 (Fünf Mentenmark) werden, worauf nochmals bingewiesen sei, mit Ende Januar ungültig. Die aufgerusenen Scheine können bei den öffentlichen Kahen noch dis 31. Januar 1927 in Zublung gegeben, dei den Kahen der Meichsbank aber bis 14. April 1927 gegen endere Kentenbankschen voer gegen gesehiche Jahlungsmitzel umgetanisch werden. Nit Ablauf des 14. April 1927 werden die aufgerusenen Kentenbankschiene kraftlos, und es erlischt damit auch die umarich- und Einlösungspilicht der Deutschen Kentenbank.

Die volnischen Bürsengerichte, welche bisher in Posen und Aleinpolen (Galisten) eingeführt waren, sollen nach einem Kovellenenswurf zum Börsengeset, der soeben im Barschauer Hamdelsministerium fertiggestellt worden ist, auch in Kongreß-polen eingerichtet werden.

Die nene polnische Sticktoff-Fabrik, für welche der Staat be-reits 10 Millionen Bloty ausgeworsen hat, soll nach dem Chorzower Muster in der Gegend von Radom errichtet werden.

Muster in der Gegend von Radom errichtet werden.

Polens Butterezport. Infolge R it dg an g 3 d c 3 Buttereport rei se i se 3 auf dem Inlandsmarkt hat der polnische Butterexport nach England. Deutschland und den anderen Ländern wieder einige Belebung ersahren, obwohl die Preise auf dem Weltmarkt unverändert geblieben sind. Exportiert wird sast ausschließlich aus den Wosewohschaften Posen und Pommerellen. Jur hebung des Exports und der Preise für polnische Butter auf den Austandsmärkten dürste in hobem Maße die von der polnischen Regierung geplanie Standaristerung der polnischen Rutter beitragen, was, wie verleutet, in Kürze ersolgen son.

Standaristerung der polntischen Butter beitragen, was, wie verleutet, in Kürze erfolgen soll.

Die Einsuhr volnischen Schnitholzes nach Deutschland. Bei den deutsch-polnischen Sandelsvertragsverhandlungen bietet gegen-wärtig u. a. auch die Regelung der Schnitholzeinsuhr von Polen nach Deutschland große Schwierigkeiten. Wie man in ofdeutschen Fäckreisen dertigen der kente, zeigen folgende Aussishrungen der "Gartungschen Zeitung" in Konigsberg: Wenn bei den Handels-vertragsverhandlungen den polnischen Forderungen auf eine besdeutende Ermäßigung unseres Einsuhrzosles auf Sch nitt holz itatigegeben werden sollte, so darf man rudig dehawten, daß durch ein foldes Rachgeben der ostpreußischen Sägewerfsindustrie der Todes it oß versetzt würde. Leider icheint man in völliger Versennung unserer Berhältnisse in diesem Punkte zu einem Nachgeben bereit au sein; vielleicht in der inrigen Annahme, daß durch eine solche ihrerstung Deutschlands mit polnischem Schnitholze eine Senkung des Schnitholzesles, selbit wenn sie noch so kare here Gerabsehung des Schnitholzesles, selbit wenn sie noch so kare here Gerabsehung des Schnitholzesles, selbit wenn sie noch so kare here derenkennen zundustrie, sowie auf die Bauf ost en überhaupt keinen merkbaren Einfluß hat. Die Gerabsehung des Schnitholzes würde dagegen eine unteilvolle Einswirkung auf die deutsche Forstwirtschaft und auf die holzverarbeiztende Industrie haben, die in der Hauptlage auf den Bezug insländigen Golzes angewiesen ist. Ganz besponders sower wirde aber die vere us is sie de so kerne her die den Schalb dere sollen ner sollen sollen mer kan der Schalb durchen verden. Die Forderung der östperußischen Schalb durch eine seinen Gentitholzes würde dagegen eine unteilvolle Sinswirkung auf die deutsche Forstwirtschaft en den Bezug insländigen Solzes angewiesen ist. Ganz besponders sower wirde aber die vere hie solzes angewiesen ist. Ganz besponders sower wirde aber die vere hie solzes werksindusschafte, das iedes Verhandler Zusammenschluß der Anhland schalbiger. Die Recherunge

ist deshalb durchaus verständlich.

Internationaler Zusammenschluß der Außland = Glänbiger.
Die Regierungen dersenigen Länder, deren Staatsbürger in Rußland ihre Besitämer verloren haben, sollen durch die Geschäbigtenschlichen Geschlichaften ersucht worden sein, eine gemeinschlichaftel Aftiche Aftich gegen Rußland um Rückgabe der konfisziersten Güter zu unternehmen. Wie holländische Blätter melden, steht hinter diesem Schritt der Präsident der Standard Dil Co., Sir Genru Beierding. Der internationale Zusammenschluß der Außland-Geschädigten liegt auf der Linie der Bestrebungen, welche sich seit geraumer Zeit in den einzelnen Ländern immer offenstundiger bemerkbar gemacht haben. Lange Zeit waren die Geschädigten auf sich selbst angewiesen, ehe sich die Regierungen der Forderungen ihrer Staatsangehörigen annahmen. Zulest haben die französischen kun flich en Kußland Schrifte getan, um eine Regierungsaktion sür die Küsgabe des konsiszierten Eigentums oder angemessene Entschädigtung zu erwirken.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Ver-fügung im "Monitor Bollfi" für den 23. u. 24. Jan. auf 5,9816 3loth

getgelest.

Der Zieft am 22. Januar. Danzin: Ueberweisung 57,20
bis 57,35, bar 57,20—57,35. Budapest: bar 62,70—64.20, Brag:
Ueberweisung 373,25—379.25, bar 374,50—377,50, Wien: Ueberseinung 78,44—78,94, bar 78,38—79,38, Mailand: Ueberweisung 253. Reuport: Ueberweis, 11,75, London: Ueberweisung 43,50, 3 ürid: Ueberweis, 57,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Umstersedam: Ueberweisung 25,00, Czernowiz: Ueberweisung 21,75, Bufarest: Ueberweisung 21,85, Berlin: Ueberweisung Warstchau 46,63—46,87, Kattowiz 46,555—46,795, Posen 46,58—46,82, bar 46,46—46,94.

Barkkaner Börle vom 22. Januar. Umfähe. Vertauf — Rauf. Belgien 125,17. 125,48 — 124,86, Budapest — , Solland — , 20mbon — , 43,79 — 43,57 (Transito 43,78 — 43,68), Neunort — , 9,02 — 8,96 (Transito 9,00 — 8,98, Baris 35,67½, 35,76 — 35,79, Brag — 26,73 — 26,60 (Transito 26,72½, 26,66½), Riga — , Schweiz — , 173,80 — 172,95 (Transito 173,75 — 173,37½), Stockholm — , Wien 126,90, 127,21 — 126,50, Italien 39,25 — 39,05 (Transito 39,25 — 39,15

Amtliche Devisennotierungen der Dangiger Borie vom 22. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06% Co., Reuport—,— To., Berlin 122,247 To., 122,553 Br., Warichau 57,20 Co., 57,35 Br. — Noten: London 25,0675 Co., — Br., Reuport —,— To., —,— Br., Berlin —,— Go.,—,— Br., Polen 57,20 Gd., 57,35 Br.

Berliner Devijenfurje.

Diffig.	EXPERIMENTAL PROPERTY		Indiana de la companya del la companya de la compan				
6.57% Ranada . 1 Dollar 4.202 4.212 4.202 4.212 5.5% 5% 2.054 2.058 2.059 2.054 2.058 2.059 2.054 2.058 2.059 2.054 2.058 2.059 2.054 2.058 2.059 2.054 2.058 2.059 2.054 2.058 2.059 2.054 2.059 2.054 2.059 2.059 2.059 2.054 2.059 2.059 2.059 2.054 2.059	Distant.		22.3	anuar	21. Januar		
OT	6.57°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/°/	Ranada . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Robeitanin.1trl. Bfd. Scotdon 1 Bfd. Strl. Reunort . 1 Dollar Riode Janeiro I Milr. Uruquan 1 Goldpei. Umfterdam . 100 Fl. Uffner	4.202 2.055 2.122 20.461 4.2135 0.494 4.245 168.44 5.51 58.60 81.55 10.595 18.31 7.413 112.30 21.575 107.42 16.70 12.473 81.14 3.037 68.23 .112.46 59.33 73.63	4,212 2,059 2,132 20,503 4,2235 0,496 4,255 168,86 5,53 58,64 81,75 10,637 18,35 7,433 112,28 21,513 107,68 16,73 12,513 81,34 3,047 68,41 112,74 59,57	4.202 2.054 2.122 20.449 4.213 0.494 4.245 168.44 5.49 58.585 81.52 10.597 7.412 112.33 21.575 107.44 16.71 12.473 81.145 3.037 68.04 112.44 59.43 73.61	4.212 2.058 2.132 20.501 4.223 0.496 4.255 168.86 5.51 58.625 81.72 10.637 7.432 112.61 21.625 107.70 16.75 12.513 81.345 3.047 68.22 112.72 59.57 73.79	

Büricher Börle vom 22. Januar. (Amtlich.) Warlchan —,—, Neuport 5,197₈, London 25,207₈, Baris 20,5777₈, Wien 73,20, Brag 15,37, Italien 22,50, Belgien 72,20, Budapett 90,7674, Sellingtors 13,08, Sofia 3,75, Solland 207,55, Oslo 132,25, Ropenhagen 138,3274, Stockholm 138,60, Spanien 84,1274, Buenos Lires 2147₂, Tofio —,—, Butarett 2,7374, Athen 6,80, Berlin 123,0774₂, Belgrad 9,1374₂, Ronthantinopel 2,63.

Die Bant Bollft zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,93 3i., do. N. Scheine 8,92 3i., 1 Pfd. Sterling 43,48 3i., 100 franz. Franten 35,43 3i., 100 Schweizer Franten 172,60 3i., 100 deutsche Mark 211,88 3i., Danziger Gulden 172,53 3i., österr. Schilling 126,34 3i., ichech. Krone 26,55 3toty.

Attienmartt.

Pojener Börje vom 22. Januar. Wert papiere und Oblishationen: 3'/2 und Aprog. Bojener Borfriegspfandbriefe 62.00. Sproz. dol. lifty Pozn. Ziem. Kredyt. 7,45—7,75. Gyroz. lifty zboz. Pozn. Ziemikoa Aredyt. 19,40—19,20. — In dufir ie affien: Cufr. Zduny (1000 Mt.) 42,00. Eegielfti (50 Il.) 18,00. Papiernia, Bydgojzez (1000 Mt.) 0,70. Unja (12 Zt.) 7,00. Wyimoru. Chemiczna (1000 Mt.) 0,65. Zied. Browary Grodz. (1000 Mt.) 1,10. Tendenz: uncinheilio. uneinheitlich.

Produttenmartt.

Neue Geireidenormen an der Polener Geireidebörse. Der Börsenrat der Gerreides und Warendörse du Polen hat in seiner Sizung vom 19. d. M. eine Revision des Standards bei Roggen, Weizen und Gerse vorgenommen und seize vorläusig sür die Zeit dis zum 1. April — als livergangszeit mit ungsussigen atmosphärischen Bedingungen — folgende Standards sest: Roggen 679 Gramm auf den Titer oder 115 Pfd. boll., Weizen 784,5 Gramm oder 124,1 Pfand holl, Gerse 671 Gramm oder 118 Pfand holl.

Bromberger Sämeresenbericht. Kotierung der Kirma St. Saufalft, Bromberg, vom 22. Januar. Kreite für 100 Ag. Rotilee 360—420, Weißtlee 320—360, Schwedenflee 460—520, Gelbflee 120—140, dv. in Rappen 60—70, Infarnattlee 70—80, Mundstlee 200—220, Timothee 60—70, Raygras 60—80, Winterwiden

100—120, Sommerwicken 35—37, Beluichken 32—34, Serradella 20—22, Biftoriaerblen 80—90, Felderblen 48—52, grüne Erblen 58—63, Senf 70—80. Rüblen 70—76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 20—22, do. blaue, zur Saat 20—22, Leiniamen 65—75, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirle 30—32, Buchsmitter 28—32 2014n. weizen 28-32 3loty.

Getreidepreise in der Woche vom 17. bis 22. Januar.

the past coping a contract of the contract											
	17. 1.	18. 1.	19. 1.	20. 1.	21. 1.	22. 1.					
Roggen Warlchau	40,25 40,50	41,00	41,00 40,50	41,50	41,25 40,00	40,75 40,00					
Weizen Warschau	54,00 50,00	Ξ	54,00 5 0 ,00	52.50	53,50 50,00	53,50 50,00					
Gerite Warichau	36,25 35,50	Ξ	35,50 35,50	36,75	36,50 36,00	36,50 35,50					
Harichau	32,00 30,00	32,50	32,50 30,00	31,50	33,00	32,50 30,75					

Amtlice Notierungen der Vosener Getreidebörse vom 22. Januar. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei iofortiger Waggon-Lieferung loto Berladestation in Isloty): Weizem 48.50–51,50, Koggen 39,50–40,50, Weizenmehl (65% inst. Säde) 71,50–74,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inst. Säde) 57,75, do. (65% inst. Säde) 59,25, Gerste 29,00–32,00, Braugerste prima 34,00–37 00, Hale 29,25–30,25, Bistoriaerbien 78,00–88,00, Felderbien 51,00–56,00, Sommerwiden 35.00–37,00, Reluichten 32,00 bis 34,00, Serradella 22,50–24,50, Sens 63,00–83,00, Weizensteie 27,00, Roggensteie 26,75–27,75, Egsartosseln –, Fabristartosseln septem seinsten Sorten über Rotiz.

Webl. Granden 22, Vanuar. Benefinstein 100 Cart Pailer.

Mehl. Grauden 3, 22. Januar. Preise für 100 Kg.: Kaiser-mehl 94, Beizenmehl "0000" 74, Noggenmehl 60proz. 60, Roggen-mehl 65proz. 59, Roggenschrot 49, gemischtes Schrot 40, Gersten-grüße 55. Tendenz: rubig.

Hopfen. Lemberg, 22. Januar. Die Tendenz auf dem Hopfenmarkt ist weiterhin seit, das Interesse besonders des Auslandes groß. Die Borräte sind fast erschöpft. In Wolhynien besinden sich in Sänden der Produzenten kaum noch 500 Doppeszentener, und cuch bei den Kaufleuten sind die Borräte so Doppeszentener, und bei den Kaufleuten sind die Borräte so Tering, daß sie höchtens noch für den Inlandsbedarf genügen. Preise für Brauereien sür Hopfen 1. Gattung, der zu den Seltenheiten gehört, 190—195 Dollar je 50 Kg., soliechtere Gattungen polnischen und wolhynischen Hopfens 115—125 Dollar je 50 Kg.

wolhnnischen Hopfens 115—125 Dollar je 50 Kg.

Berliner Produttenbericht vom 22. Januar. Getreide und Delfaat für 1000 Ka., Ionit für 100 Kg. in Goldmark. Weisen märk. 264—763. Märs 287.00. Mai 281.50. Juli 282.50. Roagen märk. 245.00 249.00. Märs 263.50—263.25, Mai 262.00—261.50. Jul 249.75—249.50. Gerke: Gommergerke 217—245, Kutters u. Minterg. 194—207. Hafen märk. 183—193. Märs 205.50. Mai 207.50. Juli —. Mais loto Berlin 188—190. Weisenmehl franto Berlin 35.75 bis 37.75. Roagenmehl franto Berlin 34.00—36.60. Weisenkleie franto Berlin 14.00 bis —,— Roagentleie franto Berlin 14.50 bis —.— Biftoriaerbien 52.00—66.00. fleine Gpeifeerbien 30—32, Kuttererbien 22—25. Beluichten 22—23.00. Uderbohnen 20.50—21.50. Widen 23 bis 24.50. Lupinen blau 15.50—16.50. do. gelb 17.00—18.00. Gerradella neu 32.00—34.00. Rapsfuchen 16.20 bis 16.30. Leinfuchen 20.70—21.00. Trodenschnikel 11.40—11.75. Gonachtrot 19.20—19.80. Kartoffelfloden 30.30—30.60. — Terdenz für Weisen rubig, Roggen rubig, Gerfte rubig, Safer fester, Mais etwas fester.

Materialienmarit.

Metalle, Bau= und Brennmaterialien. Barfcau, 22. Jannar. Es wurden folgende Preise lofo Lager (in Zloty je Kg.)
notiert: Bankazinn 16, Zinkblech 2, verzinktes Blech 1,15, eisernes Dachblech 0,84, Eisen 0,40, eiserne Balken 0,44, Hufnägel die Kiste 29,50, Zement das Fäßchen 12, seuerseste Ziegel das Stück 0,21, Karbid 100 Kg. 65 Zk., oberschlessische Gruben- und Bürfelkohle 1a 53,50, Koks 60 Zk.

Itenmaret.

Berliner Biehmarkt vom 22. Januar. (Amtlicher Bericht.)
Auftrieb: 1437 Kinder (darunter 873 Ochjen, 493 Bullen, 1418 Kühe
und Färfen). 1418 Kälber, 5339 Schafe, 6348 Schweine, — Ziegen.
— ausländische Schweine, 1066 Ferfel. — Preise für 1 Pfd. Lebends
gewicht in Goldpfennigen.

R i n de r: Ochjen: a) vollfl... ausgemästete höchsten Schlachts
werts (jüngere) 56–60, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten
Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 53–55, c) junge, fleischige,
nicht ausgemästete und ältere ausgemässtete 47–49, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte altere 45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewächsen höchsten Schlachtwertes 54–56, b) vollfleischige, ausgewächsen höchsten Schlachtwertes 54–56, b) vollfleischige, ausgewächsen Schlachtwertes 50–52, c) mäßig genährte
jüngere und gut genährte ältere 47–49, gering genährte 44–45,
Kühe: a) vollfleichige höchsten Schlachtwertes 45–51, b) sonltige
vollfleischige oder ausgem. 35–40, c) fleischige 24–28, d) gering genährte 18–22. Färlen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete
höchsten Schlachtwertes 58–60, b) vollfleischige, ausgemästete
höchsten Schlachtwertes 58–60, b) vollfleischige, ausgemästete

Fresser: 38—44.

A ä I b e r: a) Doppelsender seinster Mast —,—, b) seinste Masttälber 72—87, c) mittlere Mast- u. beste Saugtälber 52—68, d) geringe Mast- und gute Saugtälber 42—50, e) geringe Saug-

fälber ——.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 53—57, 2. Stallmast 45—51, b) mittl. Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 38—43, c) fleischiges Schafvieh 28—34, gering genährte, junge Schafe 38—43, c) fleischiges Schafvieh 28—34, gering genährte, schafvieh —,—.

Schweine: a) Fettichw. über 3 Ir. Lebendgewicht —,—, b) vollst. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 74—75, c) vollst. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 73—74, d) vollsseigt, von 160—200 Pfd. 70—72, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 66—68, s) vollst. unter 120 Pfd. ——, g) Sauen 64—66. — 3 i e g e n: —,—.

Marttverlauf: Bei Rindern und Kälbern in guter Ware glatt, sonst ruhig, bei Schafen und Schweinen ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Ballerstand der Weichiel betrug am 22. Januar in Kratau + 1,55 (-), Jawicholt + 2,01 (2,29), Warichau + 2,75 (2,80), Bloct + 1,95 (1,93), Thorn + 2,27 (2,49), Fordon + 2,35 (2,64), Culm + 2,35 (2,66), Graudenz + 2,77 (3,06), Kurzebraf + 3.17 (3,40), Montau + 2,30 (2,65), Biefel + 2,84 (3,03), Dirichau + 2,82 (2,98), Einlage + 2,38 (2,26), Ediewenhorst + 2,42 (2,36) Meter, (Die in Klammern angegebenen Jahlen geben den Wallerstand vom Tage popsher an.)

Angesichts der sich gewaltig verbreitenden Grippe-Epidemie denket daran, daß

Biomalz

das diätetische, den Organismus spezifisch stärkende Nährmittelpräparat

die Widerstandsfähigkeit gegen Infektion hebt,

kräftigt den Körper während der Krankheit u. Rekonvaeszenz, schützt vor Komplikationen sowie vor Störungen der Atmungsorgane.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Sauptschriftleiter: G. Starfe (beurlaubt); verantwortlich für Politik: J. Aruse; für den wirtthaftlichen Teil: H. Biese; für Stadt und Land und für den Berigen redaktionellen Anhalt: M. Gepfe; für Anzeigen und Arklamen: E. Brzngodzki: Deud und Berlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten einschlieflich "Der Sansfreund" Dr. 18.



Sonnabend, den 22. Januar 1927, nachmittags 41/4 Uhr, entschlief fanft nach schwerem Leiden meine herzensgute Frau, meine gute Tochter, mein liebes Mütterchen

Frau

Wehrmeister

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer

Franz Wehrmeister Mathilde Hill Gerhard Wehrmeister.

Rowe, Pommerellen, den 22. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Januar 1927, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute abend 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Johanna Uriebe

geb. Scheidler im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen ber trauernden hinterbliebenen

Johannes

Gruczno, den 22. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags um 2 Uhr. vom Trauerhause aus statt. Beileidsbesuche bankend verbeten.

Um 20. Januar verschied nach kurzer Krankheit unsere geliebte Tante, Großtante und Schwägerin, die frühere Lehrerin am Dreger'ichen Seminar

an ihrem 84. Geburtstage.

Bromberg, den 24. Januar 1927.

Frau Projessor Mathilde Beich geb. Weißer, Berlin Marinebaurat Ernit Beich und Frau Nora geb. Oftersehlte, Friedrichshafen

Universitäts-Professor Dr. med. Franz Schitz. Berlin Dr. med. Charlotte Schüt geb. Befc. 3. 3t. Sw. Trojen 29, I.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des alten evangelischen Friedhoses in der Wilhelmstraße.

Am 20. Januar starb in hohem Alter die ehe-malige Lehrerin am Dreger'ichen Privatlyzeum

Fräulein Elife Besch.

In vordildichem Bflichtgefühl und unentwegter Treue hat sie viele Jahre hindurch mit reichem Milsen den Schillerinnen, besonders den jungen Mädchen der ehemaligen Seletta, gedient und sich ihre Liebe und Wertschätzung in hohem Mäße zu erwerben gewußt. Wir werden ihr Andenken über das Grab hinaus in Ehren halten.

Das Lehrerfollegium des Dreger'ichen Privatlyzeums.

Coneiderinverarbeit. Damen= u. Rin= | Wotung! O praft., billig und gut famtliche Damenjachen der - Garderobe Sandarbeiten werd. und Sandarbeiten. 1224 und Baiche Stanliewicz, wird billig angesertigt, etteilt 1178 Berm. Francego 4, 1 Tr. 1403 Dwortowa 6, 1 Tr. Sw. Janska 14, 11 Tr.

sauber u. billig ange-fertigt, auch Stunden

Am 20. 1. 27 verschied nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber unvergestlicher Mann, unser guter, treusorgender Bater und Pflegevater, der Schneidermeister

Michael Sommerfeld im Alter von 66 Jahren 3 Monaten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Ida Sommerfeld geb. Logemann Hildegard, als Tochter Max u. Ilie, als Pflegefinder. Bydgoszcz den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. Januar 1927, nachmittags 3½. Uhr von der Halle des alten evgl.Friedhoses, Wichelmitz., aus statt.

Nach langem schweren Leiden ver-schied ganz unerwartet am 21. Januar meine liebe, treulorgende, gute Mutter, liebe Schwester, Schwägerin

Marta Hohnke

geb. Rosnau
im Ulter von 58 Jahren.
Sie folgte ihrem vor 5 Monaten
vorangeg. Mann in die Ewigfeit.
Dies zeigt an im Namen der
Hiehe Geberg

Frieda Hohnke als Tochter. Aruszyn-Arainsti, d. 22. 1, 1927. Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Januar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teil-nahme beim Heimgange unierer lieben Mutter sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 1266

Jan Synowier und Frau Gertrud geb. Schendel. Unglücksfalls mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Bater, Schwiegervater, Groß= vater, Schwager und Onkel

im vollendeten 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Adele Landshut geb. Cohn.

Berlin, Kaiserdamm 13, den 19. 1. 1927.

Machruf!

Am 17. d. Mts. vericied nach schwerem, mit Geduld getragenem Leiden meine herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter

Marta Rosenau

im Alter von 48 Jahren.

Dies geben tiefbetrübt zur Kenntnis Herrman Rosenau nebst Kindern.

Hochheim, den 23. Januar 1927. Die Beerdigung fand am 20. d. Mts. auf dem ev. Friedhof in Konojad statt.

Es ist bestimmt in Gottes Nat, daß man vom Liedsten, was man hat, nuß scheiden.

Rube fanft, bis Gott der Berr uns einft vereint.

Heute früh verschied an den Folgen eines

Zuschneide-Schule.

on 4-8 Promenada 3

Von 9-2 Dworcowa 58 Rechts-Beistand Dr. v. Behrens

NeuerAursus fängt am 1. 2. 27 an Sienkiewicza 8

M. Will

ul. Poznańska 23, II. Anfertigung eleganter u. einfacher amen-u. Kindergarderobe sonitüme u. Mäntel zu mäßigen Preisen.



Kinderbetten Verlangen Sie bitte Preisliste.

Kohlenbadeöfen aller Sniteme werden jachgemäß repariert,

F. Kreski

Paumann, ulica Biotra Stargi 9, (Bestellungen erbeten durch Bostsarte). 968

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmai** setzen zu lassen durch meine unerreicht

G. Wodsack, Steinmetzmeister öß'e, älteste Grabsteinfabrik unter eigener fachmännischer Leitung am Orte Dwcreowa 79. Telefon 651. 15107

In meinem

Inititut für Roch- u. Vacturie nehme ich für Monat Februar noch

auf, welche täglich v. 3—6 Uhr am Unterricht teilnehmen. Gleichzeitig werden auch Neu-anmeldungen für dn im März beginnen-den Aurius angenommen.

Stanislas Greßler, Lehrer d. Rochtunft Waly Jagiellońskie 12.

\$\$**\$\$\$**\$\$\$\$\$\$

Sprechstunden v 9-1 u. 3-6 Ube Bydooszcz, Gdańska 81.

Warnung!

Gewisse Firmen, die das Prinzip eines Obstbaum-Karbolineums nicht kennen, offe-rieren, wahrscheinlich ohne sich dessen bewußt zu sein, zur Behandlung der Obst-bäume ein Karbolineum, welches nichts an-deres darstellt, als die gewöhnliche Teerware

deres darstellt, als die gewöhnliche Teerware zum Zaunanstrich.

Wir warnen daher vor Einkauf dieser Ware, da derenGebrauch im Obstbaumbestande unvergleichlichen Schaden anrichten kann. Unser "Arbosalus-Karbolineum" ist den bekann"esten deutschen Firmen ebenbürtig, ist in jedem Verhältnis im Wasser löslich, eine milchige Flüssigkeit ergebend, Mehrjährige Versuche verschiedener Versuchsanstalten und Großgärtnereibesitzer bewiesen seine hervorragende Wirkung in der Schädlingsbekämpfung.

Fabrikations - Abteilung für Schädlingsbekämpfung der "Drogerie Universum" Poznań, Fr. Ratajczaka 38.

Düngemittel

Kali, Kainit, Thomasmehl, Superphosphat, Kalkstickstoff, Norgesalpeter sowie Sonnenblumenkuchenmehl, Leinkuchen, Baumwollsaatmehl u. andere Futtermittel u. Sämereien ilefert billigst ab Lager. - Kredit nach Vereinbarung.

Landw. Ein- u. Verk.-Genossenschaft souiz. Oworcowaled taile. Gniewkowo — (Tel. 27.)

Rujen Sie 1171

und sichern Sie sich einen schönen Tisch zum

Kostum-Fest am Mittwood

Deutschen haus.

Heute Premiere des modernen Salon - Films

(Miss Charleston) Die Erlebnisse eines modernen, jungen Mädchens, das gedankenlos im Strome :-: dieses Lebens dahintreibt, :-:

In der Hauptrolle: Die berühmte Schönheit

Madge Bellamy von ungewöhnlichem Temperament und

Beiprogramm: Die neueste Dentig-Woche Korsika Naturaujnahmen

Beginn 6.45, 8.45.

Bilhelm Ludivald Nachf., Inhab. H. Böhlte, Jagiellońska 9. Achtung Zureisende! Damentleider, eleg.u.

saub., Handarbeiten jed. Art fertigt Michejeff. Pomorska 42, 1. 1181 Bar Angielski Gdansta, n. Rino Rrift. Eisbein m. Meerrettich Tiger-Bigns und Flati nach Warichauer Urt mit Pulpe. 1429

Tag u. Nacht geöffnet.

Empfehle mich als selb-ständige **Sausschnei-**derin mit langjähriger Praxis a. f. außerhalb. Swiętojańska 1, ptr. r.

Bo tann ig. geb. Frau Il Klinke) undelt Boas Ausbesservon Gin Spiel um Geschäft und Liebe Ausf. Angeb. u. B. 1174 an die Geschst. d. 3tg.

Schloß=

Rinder- und Schweinsdarme empfiehlt

Tel. 282, 14555 1915

Die Leitung,

Abonnenten Montag u. Dienstag in Johne's Buchhandlung, Freier Berfauf Mittwoch und Donnerstag in Johne's Buchhandla. Freitag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr an der Theater

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. s.

Freitag, d. 28. Januar 27 Abends 8 Uhr:

Bum erften Male!

Die leichte Isabell

von Sans S. Berlett

Musit v.Robert Gilbert.

Eintrittsfarten für

Meuheit!

Reuheit!